



LEADER

► JAHRESBERICHT 2025

LAG Mittleres Ostfriesland

Verfasst von

LAG Mittleres Ostfriesland

Silke Uhlenbrock
Schloßstraße 10
26532 Großheide

Großheide im Januar 2026

Inhalt

Vorwort	4
Jahresrückblick 2025	5
1. Die LAG Mittleres Ostfriesland	9
1.1 Vorstand und Regionalmanagement.....	9
1.2 Aktueller Stand der Mitgliedschaften	10
1.3 Die Organisationsstruktur der LAG.....	11
1.4 Entscheidungsgremium	11
2. Die Arbeit der LAG Mittleres Ostfriesland.....	12
2.1 Beschlüsse der LAG Mittleres Ostfriesland	12
2.2 Bewilligte Projekte durch das Amt für regionale Landesentwicklung.....	13
2.3 Mittelbindung des LEADER-Projektbudgets	14
3. Umsetzung der Projekte.....	17
3.1 Abgeschlossene Projekte.....	17
3.1.1 Fahrradpavillon am Mittelpunkt Ostfrieslands.....	17
3.1.2 Dorfplatz Harsweg	18
3.1.3 Vereinshaus Müggenkrug.....	20
3.1.4 Villa Cassens Park	22
3.1.5 Energetische Optimierung der Beleuchtungs- und Veranstaltungstechnik in der Johannes a Lasco Bibliothek.....	24
3.1.6 Ems Jade Wanderweg	26
3.2 Projekte in der Umsetzung.....	28
3.2.1 Erweiterung und Restaurierung der Müller - Rohlf's Orgel	28
3.2.2 Die Sammlungen des Museumsverbunds Ostfriesland – ins Licht gerückt.....	28
3.2.4 Dorfgarten an der Mühle.....	30
3.2.5 Kunstrasensportanlage SUS Berumerfehn	30
3.2.6 Telemetrie & Kontrolle von Teichfledermausquartieren im Landkreis Aurich	31
3.3 Zuordnung der Projekte zu den Handlungsfeldern des REK	32
4. Tätigkeiten des Regionalmanagements	33
4.1 Projektberatung.....	34
4.2 Projektentwicklung.....	34
4.2.1 Innovationsforum Lebenswertes Wohnen in der Zukunft	34
4.2.2 Auftaktworkshop - Radtourismus im Mittleren Ostfriesland.....	36
4.2.3 Gezielter Projektauftrag für kleine Vereine	38
4.2.4 Fachliche Recherchen und Ausarbeitungen	38
4.3 Öffentlichkeitsarbeit.....	39

4.4 Weiterbildung und Wissensgenerierung.....	39
5 Kooperationen und Netzwerkarbeit in 2025.....	40
5.1 Formen der Zusammenarbeit in Ostfriesland	40
5.1 LEADER-Netzwerktreffen auf Norderney	41
5.3 Klima-Piloten – wir sind Netzwerkpartner	41
5.4 Bundeskongress Tag der Regionen	42
5.5 LEADER-Exkursion nach Groningen, Niederlande	43
5.6 Mitgliedschaft bei der BAG LAG	45
5.7 Exkursion der Christian-Albrechts-Universität Kiel	46
5.8 LEADER-Netzwerktreffen des Amtsbezirks Weser-Ems	46
5.9 LEADER-Forum in Lönigen	47
5.10 Tag der Landentwicklung in Lönigen.....	48
6. Highlight in 2025 – der Ostfriesische LEADER-Tag	49
7. Ausblick.....	52
7.1 LEADER ab 2028	52
7.2 Zwischenevaluierung 2026.....	53

Übersichten

Übersicht 1: Organisationsstruktur der LAG Mittleres Ostfriesland

Übersicht 2: Bewilligte, beschlossene und freie Fördermittel in 2024 in Prozent

Übersicht 3: Bewilligte, beschlossene und freie Fördermittel 2025 in Prozent

Übersicht 4: Zuordnung der Projekte zu den Handlungsfeldern

Anhang

Diverse Presseartikel

Abkürzungen

ArL	Amt für regionale Landesentwicklung
BAG LAG	Bundesarbeitsgruppe der lokalen LEADER-Aktionsgruppen
BMLEH	Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
ELER	Europäischer Fond für die Entwicklung des ländlichen Raums
GAP	Gemeinsame Agrarpolitik der EU
LAG	Lokale Aktionsgruppe
MFR	Mehrfähriger Finanzrahmen der EU
OTG	Ostfriesland Tourismus GmbH
REM	Regionalmanagement

Vorwort

Seit dem Jahr 2023 steht unserer Region „Mittleres Ostfriesland“ das LEADER-Programm der EU als wichtiges Förderinstrument zur Verfügung. Über die eingereichten Anträge entscheidet eine Lokale Aktionsgruppe (LAG), die sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Kommunen sowie aus Verbänden und Vereinen aus den Bereichen Wirtschaft, Soziales und Bildung zusammensetzt.

Unser Regionalmanagement – vertreten durch Silke Uhlenbrock (Regionalmanagerin) und Janna Bittner (Mitarbeiterin im Regionalmanagement) – hat in den vergangenen Jahren zahlreiche interessierte Einwohnerinnen und Einwohner, Vereine und Verbände umfassend über die Fördermöglichkeiten im LEADER-Gebiet „Mittleres Ostfriesland“ informiert.

Dabei gelingt es dem Regionalmanagement immer wieder, neue und zukunftsweisende Schwerpunkte für unsere LEADER-Region zu entwickeln. Es sind Themen, die heute vielleicht noch nicht im Fokus stehen, uns aber spätestens morgen intensiv beschäftigen werden.

Die Erfahrungen der ersten Jahre zeigen jedoch auch, dass ein Beschluss der Lokalen Aktionsgruppe allein nicht ausreicht, um ein Projekt erfolgreich umzusetzen und die beschlossene Förderung zu erhalten. Nach wie vor bestehen auf Landesebene sehr strenge bürokratische Vorgaben. Wir müssen feststellen, dass die vollständige Umsetzung der beschlossenen Projekte und die damit zugesagte Förderhöhe nicht selbstverständlich auch zum Projektende ausgezahlt wird. Dies ist mitunter sehr herausfordernd und bedarf in der Zukunft einer besseren Abstimmung mit den bürokratischen Entscheidungsträgern.

Als Vorsitzender der LEADER-Aktionsgruppe freue ich mich, dazu beitragen zu können, dass in unseren Sitzungen Argumente sowohl „pro“ als auch „contra“ sachlich diskutiert und sorgfältig abgewogen werden. Wir entscheiden für unsere Region – unabhängig von parteipolitischen Interessen.

Mein herzlicher Dank gilt allen Beteiligten für ihr Mitwirken und ihr Engagement.

Mit freundlichen Grüßen

Fredy Fischer

Jahresrückblick 2025

2025 war ein intensives Jahr! Neue Themen wurden bearbeitet, Projekte erfolgreich zum Abschluss gebracht und die Kooperation im LEADER-Netzwerk intensiviert und gefestigt.

2025 ist das Jahr der Halbzeit! Die LEADER-Förderperiode startete im Jahr 2023 und endet 2027. Wie ist der Status der LAG, was sind ihre Erfolge und wie wird es ab 2028 weitergehen?

Das Regionalmanagement war in 2025 stark in die Netzwerkarbeit involviert. Im Mittelpunkt der Diskussion in der LEADER-Welt stand die angekündigte Änderung des Mehrjährigen Finanzrahmens der EU, die zu allgemeiner großen Verunsicherung führte, insbesondere in Bezug auf LEADER.

Der diesjährige Jahresbericht ist sehr detailliert und umfangreicher als in den beiden Vorjahren. Dabei sollen die Leserinnen und Leser nicht überfordert werden, vielmehr sollen sie ein Angebot erhalten, aus dem sie die für sie interessantesten Themen einfach auswählen können.

Seit Gründungsbeginn 2023 sind in der LAG Mittleres Ostfriesland sechs Kommunen als öffentliche Mitglieder und 10 Personen aus dem Wirtschafts- und Sozialbereich. Die **LAG** setzt sich aus ihren **Mitgliedern** so zusammen, dass die wesentlichen Themen der Entwicklungsstrategie inhaltlich abgedeckt sind. Der Anteil der WiSo-Partner einer LAG soll generell über 50 % liegen, um eine Dominanz bei Entscheidungen durch die Kommunen zu vermeiden. Bei der LAG Mittleres Ostfriesland liegt der Anteil der WiSo-Partner:innen bei 62 %. Damit dieses ausgewogene Verhältnis auch in Sitzungen und bei Abstimmungen gewahrt wird, ist im Falle eines Hinderungsgrundes eine **Person mit vergleichbarer Fachkenntnis als Vertreter:in des WiSo-Partners zu benennen**. Bislang hatte lediglich der Landesverband der Landwirtschaft einen Vertreter. Seit 2025 haben nun auch die Wirtschaft und Stadtmarketing Emden GmbH sowie der Wirtschaftsförderkreis Wittmund eine offizielle Vertretung. Laura Barsch wurde als neues Mitglied vom Kirchenamt Aurich für den Wirtschafts- und Sozialbereich entsandt. Für die jeweilige Pensionierung bei der Stadt Emden und der Samtgemeinde Holtriem wurden geeignete Nachfolgen gefunden. Eine Vertretung für den Naturschutzbereich gibt es seit März 2024 nicht mehr.

Die LAG Mittleres Ostfriesland ist in 2025 der **BAG LAG** Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER-Aktionsgruppen in Deutschland (www.baglag.de) als **Mitglied** beigetreten.

Die Mitglieder der LAG befürworteten in 2025 die Beantragung der folgenden **5 Projekte**:

- Telemetrie & Kontrolle von Teichfledermausquartieren im LK Aurich
- Renovierung des Außenbereichs des Theater Lazarets
- Ostfriesischer LEADER-Tag 2025
- Neubau einer Kurbelfähre am Fehntjer Tief
- Sanierung des Jerusalemfensters der Matthäuskirche in Wallinghausen

Die LEADER-Förderung beläuft sich dabei auf insgesamt 238.349,60 €.

Das **Amt für regionale Landesentwicklung bewilligte in 2025 drei Projekte** aus dem Vorjahr und **zwei** aus 2025:

- Die Sammlungen des Museumsverbunds Ostfriesland - ins Licht gerückt
- Dorfgarten an der Mühle
- Kunstrasensportanlage Berumerfehn
- Telemetrie & Kontrolle von Teichfledermausquartieren im LK Aurich
- Ostfriesischer LEADER-Tag 2025

Bis Ende Dezember 2025 wurden insgesamt 1.371.513,71 € bewilligt. Dies sind 63 % des gesamten Projektbudgets. Die vom Landwirtschaftsministerium geforderte Bewilligung in Höhe von 50 % wurde somit erreicht. Nach Abzug der bewilligten und beschlossenen Mittel stehen der LAG für die Jahre 2026 und 2027 noch 580.000 € für Projekte zur Verfügung.

Im Frühjahr 2025 initiierte das Regionalmanagement einen **Projektaufruf**, der speziell an Vereine und Bürger:innen gerichtet war. Ziel war es, kleinen Vereinen die Vorteile und Möglichkeiten von LEADER näherzubringen, da bereits kleine Maßnahmen mit Budgets ab 5.000 € gefördert werden können. Allerdings ist der LEADER-Begriff schwer zu vermitteln und somit Vereine schwer zu erreichen. Das Regionalmanagement wird im Frühjahr 2026 einen weiteren Aufruf starten.

Alle im Jahr 2023 gestarteten Projekte wurden erfolgreich umgesetzt. Den LAG-Mitgliedern ist es wichtig, dass neben einer ordnungsgemäßen Finanzabwicklung auch darauf geachtet wird, welchen Nutzen die Zielgruppe durch das Projekt hat und welche Auswirkungen es auf die Region gibt.

Schaffung eines Vereinshauses als multifunktionaler Ortstreffpunkt der Ortschaft Müggenkrug - Das Vereinsheim, auf das der KBV Müggenkrug sehr stolz ist, wurde am 13. April 2025 feierlich eröffnet. Die Begrüßung der Gäste erfolgte durch Herrn Bürgermeister Rolf Claußen aus Wittmund. Die **Nachfrage nach** der Durchführung von **Veranstaltungen ist bereits hoch**: Der lokale Skat-Club ist an regelmäßigen Treffen interessiert. Der Boßeler-Verband auf Kreisebene sowie der Landesverband haben sich beim 1. Vorsitzenden gemeldet, um Meisterschaftswettkämpfe im Boßeln mit anschließenden Siegerehrungen im Vereinsheim Müggenkrug durchzuführen. Eine Etappe der Jugend-Championstour wurde beispielsweise in Müggenkrug ausgetragen.

Wiederherstellung der historischen & denkmalgeschützten Teichanlage „Villa Cassens Park“ - Der historische Park wurde am 15. Juni 2025 feierlich durch den Oberbürgermeister der Stadt Emden, Tim Kruithoff, eröffnet. Heute, nach Fertigstellung der Arbeiten, herrscht im Park ein reges Treiben: Besucher:innen kommen zum Picknicken, zum Plaudern oder zu Events wie dem Flohmarkt und dem Fackellauf zu St. Martin. Zum 1. Advent 2025 richtete der Larrelter Verein einen Weihnachtsmarkt mit zahlreichen Ständen aus. Viele Kinder halfen dabei, den Park weihnachtlich zu schmücken. Der **Verein ist durch die Wiederherstellung der Parkanlage bekannter geworden und konnte 50 neue Mitglieder gewinnen**. Über seine Aktivitäten und die Revitalisierung des Parks hat der Verein einen **Film produziert** und diesen in den sozialen Medien geteilt. Die Events des Larrelter Vereins ziehen Besucher aus Larrelt, benachbarten Gemeinden, Emden und sogar aus weiter entfernten Regionen an. Der Verein betreibt neben den Parkveranstaltungen auch eine Theatergruppe. Durch die Erhöhung des Bekanntheitsgrades des Parks, sind **steigende Besucherzahlen bei den Theaterbesuchen** zu verzeichnen. Seit 2021 arbeitet der Verein mit der Larrelter Grundschule zusammen. Im Rahmen der Parkrevitalisierung wurde ein Gemüsegarten als **außerschulischer Lernort geschaffen**.

Dorfplatz Harsweg, heutiger Cohenplatz - Der Dorfplatz wurde offiziell und feierlich am 27. Juni 2025 eingeweiht. Im Rahmen der Zeremonie, die **Oberbürgermeister Tim Kruithoff** vorgenommen hat, erfolgte die **feierliche Umbenennung des Platzes in „Cohenplatz“**. Die Benennung des Dorfplatzes erfolgte zu Ehren der jüdischen Familie Cohen. Der Platz wird von den Harsweger Bürger:innen sehr gut angenommen, insbesondere vom Harsweger Bürgerverein e. V. und dem OBW Ostfriesische Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH. An der Planung zur Gestaltung des Platzes haben diese teilgenommen.

Ems-Jade-Wanderweg - Die Stadt Aurich verfolgte mit ihrem Projekt das Ziel, den Rad- und Wandertourismus in Ostfriesland durch eine nachhaltige und klimafreundliche Aufwertung der bestehenden Radinfrastruktur zu fördern. Dank der LEADER-Förderung des 3. Bauabschnitts, konnte der Gesamtausbauabschnitt der Stadt Aurich, des vorrangig touristisch beliebten 82 km langen Ems-

Jade-Radwegs, fertiggestellt werden. Die offizielle Bauabnahme fand am 5. August 2025 statt. Die touristische Entwicklung Ostfrieslands ist eng verknüpft mit einem naturnahen Aktivtourismus. Um die Region zukunftsfähig zu entwickeln, ist eine Steigerung der Qualität der bestehenden Angebote entscheidend. Gleichzeitig verbessert der Ausbau des Ems-Jade-Wanderweges die Möglichkeiten zur **Naherholung für die ansässige Bevölkerung** und optimiert deren **klimaneutrale Erreichbarkeit** von benachbarten Gemeinden. Die Stadt hat mittlerweile **viel Anerkennung vonseiten der Bevölkerung** bekommen. Das Bauvorhaben wurde auch **vom ADFC gelobt**.

Energetische Optimierung der Beleuchtungs- und Veranstaltungstechnik in der Johannes a Lasco Bibliothek - Über LEADER wurde die Erneuerung der Beleuchtungs- und Veranstaltungstechnik unter Erhalt der historischen Substanz mitgefördert. Am **25. November 2025 wurde in einer Jubiläumsfeier** der 30-jährige Geburtstag der Bibliothek gefeiert und die Fertigstellung der Sanierung bekannt gegeben. Künstler:innen können durch die neue Technik besser „in Szene gesetzt (ins Licht gerückt)“ werden. Für die Bibliothekstechniker ist die Arbeit heute leichter und weniger gefährlich. Durch die Verwendung von LEDs wurden die Energiekosten um 50 % reduziert. Die **Nachfrage nach Veranstaltungsbuchungen nimmt** durch die energetische Sanierung **zu**, die die **einzigartige Atmosphäre und herausragende Akustik** noch **verbessert** hat. Nachdem die Sanierung abgeschlossen war, konnte in der Bibliothek in der zweiten Jahreshälfte die neue Ausstellung „**Highlights aus sechs Jahrhunderten**“ eingerichtet werden, die die künstlerische Sammlung des Hauses präsentiert. Ab 2026 ist die Johannes a Lasco Bibliothek Kooperationspartner in dem von Bund und Ländern geförderten interakademischen Projekt „Sozinianische Briefwechsel: Der Sozinianismus als Grundlage für die Trennung zwischen religiösen Fragen und Erkenntnissen der Astronomie und Physik“. Es ist das **größte geistes- und sozialwissenschaftliche Langzeitforschungsprogramm Deutschlands** und international einzigartig.

Fahrradpavillon am Mittelpunkt Ostfriesland (in 2024 abgeschlossen) – Bei diesem in 2024 abgeschlossenen Projekt konnte eine **Zunahme der Besuche** des Mittelpunkts beobachtet werden.

Zwölf von den insgesamt vierzehn Projekten tragen hauptsächlich zum Handlungsfeld B „Tourismus, Kultur und Naherholung“ des Regionalen Entwicklungskonzeptes bei. In Bezug auf die fünf formulierten Ziele im Handlungsfeld B ergibt sich folgendes Bild:

- **B.1 Angebot für Freizeit- und Sportaktivitäten und Veranstaltungen für alle (auch barrierefrei) schaffen (5 Projekte)**
- **B.3 Kunst- und Kulturprojekte mit Bezug zur Region und zugleich überregionaler Ausstrahlung fördern (5 Projekte)**
- **B.5 Nachhaltigen Tourismus entwickeln und ausbauen (2 Projekte)**

Neben der Projektbetreuung stand die Bearbeitung der **Top-Themen „Wohnen im Alter“** und **„Entwicklung des Radtourismus“** hoch oben auf der Agenda der LAG. Zum Thema „Wohnen im Alter“ wurde im März 2025 ein Forum in Großheide angeboten. Die Expertinnen Andrea Beerli vom Niedersachsen Büro und Ingrid Heineking vom Beratungsunternehmen StadtUmLand zeigten **Ansätze für eigenes Handeln in Kommunen**, die auch mit LEADER gefördert werden können.

Ein Workshop mit dem Titel **„Entwicklung des Radtourismus“** diente einer ersten Bestandsaufnahme der Kommunen im mittleren Ostfriesland. Im Workshop erfolgte neben der Bestandsaufnahme auch die Darstellung von Potenzialen für den ländlichen Raum durch einen Berater der Pro-t-in GmbH. Das **Marktsegment der Regio-Radler bietet die vielversprechendsten Entwicklungschancen für das mittlere Ostfriesland**. Um das Potenzial dieses Marktes auszuschöpfen, ist es von großer Bedeutung, den Radtouristen ein Erlebnis zu bieten: ihnen Gebiete zu zeigen, die nicht mit dem Auto zu erreichen

sind, unberührte Natur oder auch Sehenswürdigkeiten. Erste Ansätze zur **Entwicklung von Sternfahrten im Regio-Radtourismus** zeichneten sich im Workshop ab. Hierzu gehört die neue und einmalige „van Möhlen to Möhlen Tour“ bei Großheide, die bis dato aber nur einmal im Jahr beworben wird. In 2026 soll eine Thementour zu bäuerlichen Hofläden entwickelt und in Szene gesetzt werden.

Die **Zusammenarbeit mit** den weiteren **vier Leader lokalen Aktionsgruppen in Ostfriesland** wurde in 2025 **intensiviert** und zeigte ihren Erfolg in dem gemeinsam durchgeführten Ostfriesischen LEADER-Tag 2025. Die gute Zusammenarbeit konnte auch auf dem Bundeskongress „Tag der Regionen“ im Juni **in Bremerhaven in Form einer Fachveranstaltung vorgestellt** werden.

Jährlich bietet eine der fünf ostfriesischen **LEADER-Regionen** eine **Exkursion** für die Mitglieder aller fünf LAGn an. In 2025 ging die Reise **in die niederländische Region Oost-Groningen**. U.a. wurde das Unternehmen Old Ambt Meubelen besichtigt. Es handelt sich um eine Werkstatt, in der maßgeschneiderte Möbelstücke angefertigt werden. Aufgrund der großen Nachfrage nach diesen Möbeln war es notwendig, das Firmengelände zu verlagern und zu erweitern. Durch die **LEADER-Förderung** wurde die Anschaffung spezialisierter Maschinen sowie der Ausbau der Unternehmensräumlichkeiten unterstützt, wodurch die **wirtschaftliche Basis des Kleinunternehmens gestärkt** wurde. Auch ein Agroforstprojekt eines Biobetriebes in Onstwedde wurde mit LEADER gefördert. In diesem Projekt **trägt die LEADER-Förderung zum Natur- und Artenschutz bei und unterstützt die Vermarktung von Bioprodukten aus und in der Region**.

Highlight in 2025 war der Ostfriesische LEADER Tag, der am 10. September in der Johannes a Lasco Bibliothek in Emden stattfand. Ziel dieser Veranstaltung war es, die Bekanntheit von LEADER in Ostfriesland zu steigern und Akteure miteinander zu vernetzen. Der LEADER-Tag sollte thematisch Zukunftsthemen mit Relevanz für Ostfriesland behandeln und dabei neue Erkenntnisse aus einer zukunftsorientierten Perspektive präsentieren. Um die **Frage nach der Zukunftsfähigkeit** greifbar zu machen, referierten namhafte Expert:innen: Prof. Dr. Henning Austmann, Dr. Rainald Manthe und Frau Dorothee Mix über bedeutsame Themen der Zeit: Begegnungsorte der **Demokratie, Klimaschutz und Resilienz** sowie **zukunftsweisende nachhaltige Bauformen**. Die hochkarätigen Referent:innen präsentierten ein **breites Spektrum an Möglichkeiten für Kommunen** und Bürger:innen, die zur Resilienz der Region beitragen können. Herr **Tim Kruithoff**, der **Oberbürgermeister von Emden**, unterstrich in seiner Begrüßung die **Bedeutung lokalen Handelns für das globale Geschehen** und die Wichtigkeit **selbst nachhaltig zu handeln**. Im Vorfeld der Veranstaltung **kreierten Jugendliche** des Emdener Jugendzentrums zusammen mit professionellen Graffiti-Künstlern der Freischütz Creative Agency aus Emden ein **Kunstwerk zu den Themen „Zukunft“ und „Frieden“**. Das Graffiti wurde an einem Bunker im Herzen von Emden angebracht und ist nun jederzeit zugänglich.

Intensiv diskutiert wurde in 2025 die **Fortsetzung von LEADER ab 2028**. In ihrer gegenwärtigen Gestalt ist diese vonseiten der EU womöglich nicht mehr vorhanden. LEADER soll zwar weiterhin verpflichtend in der GAP fortgeführt werden, gehört jedoch nicht zum spezifischen GAP-Budget. Daher ist eine **Finanzierung** wie in der aktuellen Förderperiode **nicht mehr garantiert**. Für LEADER wird es verpflichtend sein, einen Mehrwert für die Land- und Forstwirtschaft zu generieren sowie Wissen und Innovation zu fördern. Die Finanzierung der EU soll dabei von 80 % auf bis zu 40 % sinken. Dies beinhaltet eine Steigerung der nationalen und auch lokalen Kofinanzierung von 20 % auf 60 %. Es gibt die Annahme, dass die Anzahl der LEADER-Regionen zurückgeht. Es ist aber noch nichts final entschieden.

1. Die LAG Mittleres Ostfriesland

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) der LEADER-Region Mittleres Ostfriesland, mit den beteiligten Kommunen Großheide, Ihlow, der Samtgemeinde Holtriem, der Stadt Aurich und Stadtteilen von Emden und Wittmund, ist ein gemeinnütziger Verein ohne Rechtsfähigkeit. Seine offizielle Anerkennung als LAG Mittleres Ostfriesland für die EU-Förderperiode 2023 bis 2027 erhielt der Verein 2023 nach Einreichen eines regionalen Entwicklungskonzeptes durch das niedersächsische Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft.

Die Federführung der LAG liegt bei der Gemeinde Großheide. Die Geschäftsstelle mit dem Regionalmanagement befindet sich im Rathaus der Gemeinde und ist dort dem Fachbereich 2 – Bauen, Bürgerservice & Gemeindeentwicklung zugeordnet.

1.1 Vorstand und Regionalmanagement

Der Vorstand der LAG besteht aus drei Mitgliedern der LAG Mittleres Ostfriesland. Den Vorsitz hat Fredy Fischer, Bürgermeister der Gemeinde Großheide, erster Stellvertreter ist Arno Ulrichs, Bürgermeister der Gemeinde Ihlow und zweiter Stellvertreter ist Uwe Endjer, Leiter Marketing und Öffentlichkeitsarbeit der ostfriesischen Sparkassen.

Der Vorstand wurde von den LAG-Mitgliedern per Umlaufbeschluss am 5. Juni 2023 für die Zeit bis zum Ablauf der LEADER-Förderperiode 2027 gewählt.

Das Regionalmanagement wird vertreten durch Silke Uhlenbrock und Janna Bittner.



Fredy Fischer
Bürgermeister von Großheide



Arno Ulrichs
Bürgermeister von Ihlow



Uwe Endjer
Sparkasse Emden



Silke Uhlenbrock
Regionalmanagerin



Janna Bittner
Mitarbeiterin im Regionalmanagement

1.2 Aktueller Stand der Mitgliedschaften

Im Dezember 2025 hat die LAG 19 Mitglieder. Sechs Mitglieder kommen aus dem öffentlichen Bereich und 10 aus dem Wirtschafts- und Sozialbereich. Zusätzlich gibt es zwei beratende Mitglieder aus dem Amt für regionale Landesentwicklung und einen Berater vom Landkreis Aurich.

Die Mitglieder der Kommunen haben jeweils eine offizielle Vertretung. Bei den Mitgliedern aus dem Wirtschafts- und Sozialbereich haben bis dato nur der Landesverband der Landwirtschaft, die Wirtschaft und Stadtmarketing Emden GmbH sowie der Wirtschaftsförderkreis Wittmund jeweils eine Vertretung benannt. Die Stadt Emden und die Samtgemeinde Holtriem haben aufgrund von Pensionierungen neue Vertretungen benannt. Ebenso gibt es mit Laura Barsch ein neues LAG-Mitglied des Kirchenamts Aurich. Der Naturschutzbereich wird seit März 2024 nicht mehr vertreten.

Kommunen und ihre Vertreter:innen

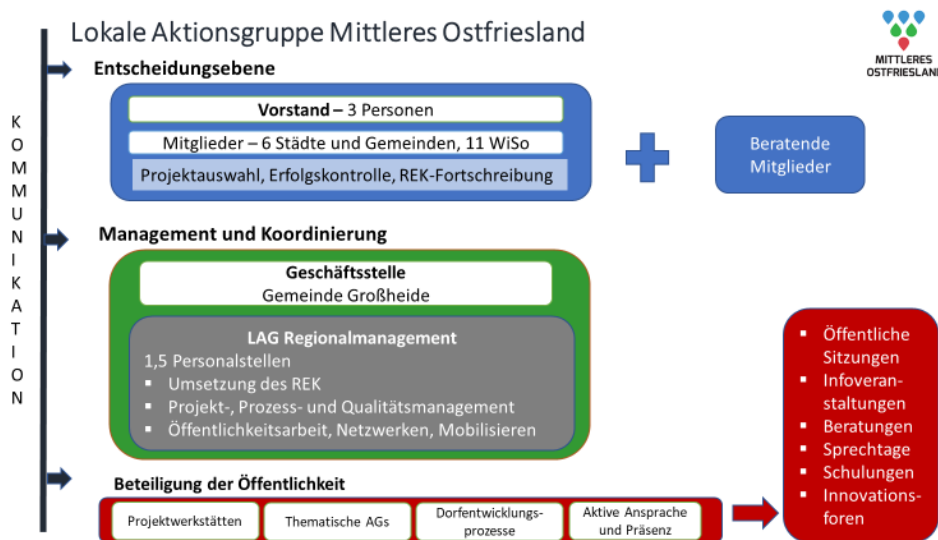
- **Katja Lorenz, Stadt Aurich**
Claudia Endelmann, Stadt Aurich
- **Claas Schmidt, Stadt Emden**
Carina Wick, Stadt Emden,
- **Martina Meyer, Gemeinde Großheide**
Freddy Fischer, Bürgermeister Großheide
- **Jochen Arends, Bürgermeister Samtgemeinde Holtriem**
Marcel Bruns, Samtgemeinde Holtriem
- **Andrea Behrends, Gemeinde Ihlow**
Arno Ulrichs, Bürgermeister Gemeinde Ihlow
- **Joachim Wulf, Stadt Wittmund**
Alida Mensson, Stadt Wittmund

Mitglieder aus Verbänden, Wirtschaft, Soziales und Bildung

- Laura Barsch, Kirchenamt Aurich
- Elisa Bodenstab, Umweltreferentin
- Uwe Endjer, Ostfriesische Sparkassen
- Frank Happe, Wirtschaftsförderkreis,
Melanie Bick in Vertretung
- Tammo Ippen, Niedersächsische Landjugend e.V.
- Martje Merten, Wirtschaft und Stadtmarketing Emden GmbH,
Lutz Stomberg in Vertretung
- Hinderk Oldenburger, Radwegewart Ihlow
- Maren Ziegler, Landwirtschaftlicher Hauptverein Ostfriesland und Vertretung
Heinz-Herman Hertz-Kleptow, Landwirtschaftlicher Hauptverein Ostfriesland
- Friedrich Paeben, Seniorenbeirat Großheide
- Dr. Christopher Galler, Arbeitsgruppe Museen und Sammlungen in Ostfriesland (MUSA)

1.3 Die Organisationsstruktur der LAG

Die Gesamtorganisation der LAG wird durch drei funktionale Ebenen gewährleistet: die Entscheidungsebene mit Vorstand und Mitgliedern, die Managementebene mit dem Regionalmanagement und die öffentliche Beteiligungsebene. Das folgende Schaubild veranschaulicht die Struktur.



Übersicht 1: Organisationsstruktur der LAG Mittleres Ostfriesland

Das Gremium, bestehend aus Vorstand und Mitgliedern, ist für die Bewertung und Auswahl von Projekten und somit für die Umsetzung und Zielerreichung des Regionalen Entwicklungskonzeptes verantwortlich. Der Umsetzungserfolg wird durch begleitendes Monitoring erfasst und durch eine Abschlussevaluation am Ende der Förderperiode bewertet. In 2026 wird eine Zwischenevaluierung durch das Regionalmanagement durchgeführt.

Dem Regionalmanagement obliegt die strategische und operative Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes - REK in Form von Koordinierung und Beratung. Es unterstützt die Steuerung von Prozessen, die Öffentlichkeitsarbeit der LAG, den Aufbau von Kooperationen und Netzwerken sowie die Initiierung von Beteiligungsprozessen, z. B. in Form von Projektwerkstätten.

1.4 Entscheidungsgremium

Das Entscheidungsgremium der LAG setzt sich aus den oben vorgestellten Vertreter:innen der Mitgliedskommunen (je 1 Stimme) und den Personen aus dem Wirtschafts- und Sozialbereich zusammen.

Alle Mitglieder der LEADER-Aktionsgruppe, bis auf die Beratenden, entscheiden gemeinsam darüber, welche Projekte beim Amt für regionale Landesentwicklung beantragt werden können. Die Bewertung der eingegangenen Projektvorschläge wird im Vorfeld jeder Sitzung durch das Scoring-Team durchgeführt. Im Scoring-Team sind Fredy Fischer, Arno Ulrichs und Uwe Endjer. Bei einer Beschlussfassung müssen 50 % der Mitglieder vertreten sein und der Wirtschafts- und Sozialbereich muss bei einer Abstimmung mindestens 51 % aufweisen.

Insgesamt ist der WiSo-Bereich mit 10 stimmberechtigten Personen von insgesamt 16 stimmberechtigten Mitgliedern sehr gut vertreten. Dies entspricht einem Prozentsatz von 63 %.

Der Anteil von stimmberechtigten Frauen (7 insgesamt) beträgt 44 %. Im öffentlichen Bereich beträgt der Frauenanteil 50 %, im Wirtschafts- und Sozialbereich sind es 40 %.

2. Die Arbeit der LAG Mittleres Ostfriesland

In 2025 gab es drei LAG-Sitzungen: am 20. Februar, am 2. Juli und am 19. November. Während der Sitzungen wurde die Beantragung und Umsetzung von eigenen LEADER-Projekten besprochen, Projektbeschlüsse gefasst, die Finanzmittelbindung vorgestellt und Empfehlungen vom Amt für regionale Landesentwicklung eingeholt.

2.1 Beschlüsse der LAG Mittleres Ostfriesland

Die LAG fasste in 2025 nur Beschlüsse, die sich auf Projekte bezogen. Alle auf LAG-Sitzungen vorgestellten Projekte erhielten einen positiven Beschluss.

Insgesamt wurden fünf Projekte mit einem Gesamtfördervolumen in Höhe 236.349,60 € für eine offizielle Beantragung beim Amt für regionale Landesentwicklung zugelassen.

Nr.	Name des LEADER-Projektvorschlags	Projektträgerschaft LEADER-Förderung
1.	Telemetrie & Kontrolle von Teichfledermausquartieren im LK Aurich Ziel der Studie ist, die Kenntnislage über das Vorkommen der bedrohten Teichfledermaus im Landkreis Aurich zu verbessern. Dieser Kenntnisstand bildet die Grundlage, um den Erhaltungszustand zu verbessern. Die Fledermausquartiere, Wochenstuben und Jagdgebiete liegen in Ihlow und vornehmlich in der Krummhörn. Insofern wurde eine Kooperation mit der LAG Nordseemarschen eingegangen. Die Federführung liegt bei der LAG Nordseemarschen.	Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Aurich 10.182,59 € (80 % der Bruttokosten)
2.	Renovierung des Außenbereichs des Theater Lazarets Mit dem Ausbau der Außenanlage möchte der gemeinnützige Verein Theater Lazarett die Attraktivität des Theaters verbessern und dadurch, als dezentraler Kunst- und Kulturort, noch mehr Menschen aus der Region sowie Urlaubsbesuchende als Gäste gewinnen. Das Theater bietet ein Programm, das einerseits ostfriesische Tradition und Brauchtum vermittelt und andererseits gesellschaftsrelevante Themen vermittelt. Das Gelände soll gemäß dem ensemblesgeschützten Denkmal hergerichtet werden.	Theater Lazarett e. V. 45.150,71 € (60 % der Nettokosten)
3.	Ostfriesischer LEADER-Tag 2025 Beim Ostfriesischen LEADER-Tag handelt es sich um ein Kooperationsvorhaben mit allen fünf LEADER-Regionen in Ostfriesland. Ein Ostfriesischer LEADER-Tag wird nur einmal in einer Förderperiode durchgeführt. Der letzte war 2018.	LAG Nordseemarschen 5.440 € (Beitrag der LAG Mittleres Ostfriesland)

Nr.	Name des LEADER-Projektvorschlags	Projektträgerschaft LEADER-Förderung
	Folgende Ziele wurden formuliert: • Inspiration und Perspektiven für die Zukunft Ostfrieslands darstellen • Öffentlichkeitswirksamkeit für das LEADER-Programm steigern • Beteiligung junger Menschen im LEADER-Prozess fördern • Vernetzung und Austausch intensivieren Die Federführung für dieses Kooperationsprojekt liegt bei der LAG Nordseemarschen.	
4	Neubau einer Kurbelfähre am Fehntjer Tief Bei dem Neubau der Kanalkurbelfähre handelt es sich um interkommunales Projekt der Gemeinden Moormerland und Ihlow Durch die Installation einer Kanalkurbelfähre zwischen den Gemeinden Ihlow und Moormerland soll eine attraktive, umweltschonende Lösung für den Alltags-Tourismusradverkehr angeboten werden. Die zu erreichenden Zielgruppen sollen durch die Einrichtung dieser Nutzungsmöglichkeiten in ihrem Verhalten animiert werden auf umweltbewusste Verkehrslösungen zurückzugreifen.	Gemeinde Moormerland 150.000 €
5	Sanierung des Jerusalemfensters der Matthäuskirche in Wallinghausen Durch eine Sanierung des Fensters wird die Wirkung des Fensters wiederhergestellt und zusätzlich die energetischen Verhältnisse im Innenraum verbessert. Anlässlich der Sanierung soll die inhaltliche Bedeutung des Fensters – insbesondere in Bezug auf den christlich-jüdischen Dialog – in den Fokus genommen werden.	Ev.-luth. Matthäuskirchengemeinde Wallinghausen 27.576,30 € (60 % Bruttokosten)

2.2 Bewilligte Projekte durch das Amt für regionale Landesentwicklung

Das Amt für regionale Landesentwicklung bewilligte in 2025 insgesamt fünf Projekte.

Nr.	Name	Trägerschaft	LEADER-Förderung und Laufzeit
1	Die Sammlungen des Museumsverbunds Ostfriesland - ins Licht gerückt Kooperationsprojekt mit allen LAGn in Ostfriesland	Ostfriesische Landschaft	250.000 € gesamt Anteil: 31.939 € 02.01.2025 bis 01.04.2027

Nr.	Name	Trägerschaft	LEADER-Förderung und Laufzeit
2	Dorfgarten an der Mühle	Gemeinde Schweindorf	170.382,04 € 21.03.2025 bis 30.01.2026
3	Kunstrasensportanlage Berumerfehn	SUS Berumerfehn e. V.	250.000 € 15.07.2025 bis 27.02.2026
4	Telemetrie & Kontrolle von Teichfledermausquartieren im LK Aurich (Kooperationsprojekt mit der LAG Nordseemarschen in der Federführung)	Untere Naturschutzbehörde LK Aurich	47.143,00 € gesamt Anteil: 10.183 21.05.2025 bis 31.12.2027
5	Ostfriesischer LEADER-Tag 2025 Kooperationsvorhaben mit allen LAGn in Ostfriesland	LAG Nordseemarschen	27.200 € gesamt Anteil: 5.440 € 13.05.2025 bis 31.01.2026

2.3 Mittelbindung des LEADER-Projektbudgets

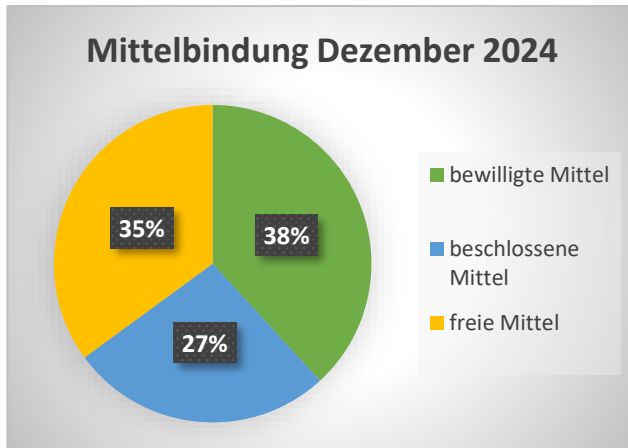
Der LAG Mittleres Ostfriesland stehen für die gesamte LEADER-Förderperiode 2,1 Millionen Euro für Projekte zur Verfügung. Bis Dezember 2025 erhielten insgesamt zwölf Projekte vom Amt für regionale Landesentwicklung in Aurich einen Zuwendungsbescheid, drei von ihnen sind Kooperationsprojekte mit LEADER-Regionen in Ostfriesland. Im Antragsverfahren befinden sich im Dezember 2025 drei Projekte, fünf Projekte konnten bis dato zum Abschluss gebracht werden. Die bewilligte LEADER-Fördersumme beträgt im Dezember 2025 1.371.513,71 €.

Laut Vorgaben des niedersächsischen Ministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat soll jede LAG bis Ende 2025 50 % der Fördermittel bewilligt haben. In der LEADER-Region Mittleres Ostfriesland konnten 63 % erreicht werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die verschiedenen Beträge in Euro für den Zeitraum von 2023 bis 2027.

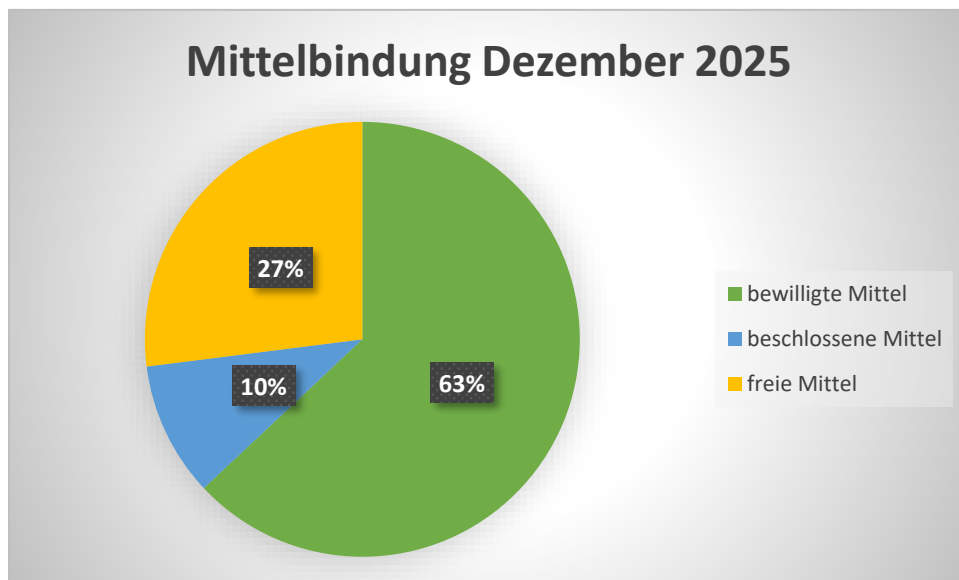
Budgetverteilung auf den gesamten Zeitraum in Euro										
		2023	2024	2025	2026	2027	Beschluss	Bewilligung	Einsparung	Status 06/2025
	Planung REK / Projekte	420.000	420.000	420.000	420.000	420.000	2.100.000	2.100.000	Projekte	
HF	Anpassung ML	261.610,31	371.059,13	489.853,77	495.079,32	556.704,05	2.174.306,58	2.174.306,58		
B	Dorfplatz Harsweg	88.209,40	153.569,18					241.778,58		abgeschlossen
C	Schaffung eines Fahrradpavillions	14.432,51						14.432,51	4.817,50	abgeschlossen
B	Teichanlage Villa Cassens		68.382,35					68.382,35		abgeschlossen
B	Vereinshaus Müggenkrug			234.708,32				234.708,32		abgeschlossen
B	Bibliothek Beleuchtung	158.968,40						158.968,40	51.085,32	abgeschlossen
B	Pedalwerk Müller Rohlf's Orgel		46.918,28	8.543,90				55.462,18		bewilligt
B	Museumsverbund Ostfriesland		15.969,50	15.969,50				31.939,00		bewilligt
B	Ems-Jade-Radweg		23.749,24	106.088,09				129.837,33		bewilligt
B	Dorfgarten an der Mühle			124.543,96	45.838,08			170.382,04		bewilligt
B	Kunstrasenanlage SUS Berumerfehn				250.000,00			250.000,00		bewilligt
A	Teichfledermaus				10.183,00			10.183,00		bewilligt
B	Theater Lazarett				45.150,71		45.150,71			beantragt
C	Kanalkurbelfähre				150.000,00		150.000,00			beantragt
	LEADER Tag		5.440,00					5.440,00		bewilligt
B	Sanierung Jerusalemfenster				27.576,30		27.576,30			beschlossen
	jährliche Mittelbindung	261.610,31	314.028,55	489.853,77	528.748,09	0	222.727,01	1.371.513,71		
	Mittelbindung gesamt							1.594.240,72		
	Zur Verfügung stehende Mittel							580.065,86	55.902,82	

Vergleich der Mittelbindungen vom Dezember 2024 und Dezember 2025



Im Vergleich zur Mittelbindung Dezember 2024 haben sich die vom ArL bewilligten Mittel von 38 % auf 63 % erhöht. Noch verfügbar für die Jahre 2026 und 2027 sind LEADER-Fördermittel in Höhe von 580.065,86 €. Dies sind 27 % des gesamten Fördervolumens für Projekte.

Übersicht 2: Bewilligte, beschlossene und freie Fördermittel in 2024 in Prozent



Übersicht 3: Bewilligte, beschlossene und freie Fördermittel in 2025 in Prozent

3. Umsetzung der Projekte

3.1 Abgeschlossene Projekte

3.1.1 Fahrradpavillon am Mittelpunkt Ostfrieslands

Das Projekt „Fahrradpavillon am Mittelpunkt Ostfrieslands“ im Handlungsfeld C wurde im 2. Quartal 2024 erfolgreich abgeschlossen.

Fahrradpavillon am Mittelpunkt Ostfrieslands	
Gemeinde Ihlow	LEADER-Förderung: 19.250,01 € LEADER-Auszahlung: 14.432,51 € Bewilligungszeitraum: 30.08.2023 bis 04.07.2024

In der Gemeinde Ihlow liegt der geographische Mittelpunkt Ostfrieslands. Dieser ist ein beliebtes Ausflugsziel für Radfahrende, Wanderende, für Einheimische und Urlauber:innen. Insbesondere Radfahrer:innen planen den Besuch des „Ostfriesischen Mittelpunktes“ in ihre Routen ein.

Ziel des Vorhabens war, diesen Mittelpunkt für Besucher attraktiv zu gestalten, um so zum Verweilen einzuladen und ihnen ihre Tour zu erleichtern.



Mit der LEADER-Förderung wurde ein überdachter und somit wetterunabhängiger Fahrradpavillon mit Sitzgelegenheiten direkt am Mittelpunkt Ostfrieslands geschaffen.

Zusätzlich wurde eine Fahrrad-Servicestation installiert, die es Radfahrer:innen ermöglicht kleinere Reparaturen direkt vor Ort durchzuführen.

Der Boden des Pavillons, die Wegstrecke dorthin und ein kleiner Fahrradparkplatz wurden gepflastert.

Foto: Gemeinde Ihlow

Auf Nachfrage bei der Gemeinde Ihlow kam die Rückmeldung von dem dort ansässigen Ortsbürgermeister, dass er positiv überrascht ist, wie häufig der Pavillon genutzt wird und zum Verweilen einlädt. Er freut sich, dass der Mittelpunkt Ostfriesland mit diesem Fahrradpavillon aufgewertet wurde.

Das Vorhaben bezieht sich hauptsächlich auf das **Handlungsfeld C Mobilität** und trägt auch zu den Zielen der Handlungsfelder B Tourismus und D Gesellschaft bei.

3.1.2 Dorfplatz Harsweg

Dorfplatz Harsweg	
Stadt Emden	LEADER-Förderung: 247.022,60 € Bewilligungszeitraum: 25.09.2023 bis 30.05.2025

Der in 2025 fertiggestellte Dorfgemeinschaftsplatz liegt inmitten des historischen Siedlungsbereiches Harsweg in Emden. Hier leben ca. 1.000 Menschen. **Ziel des Projektes** war es, den **sozialen Zusammenhalt** durch einen attraktiv gestalteten Treffpunkt für alle Generationen zu stärken.

Die ca. 1.500 m² große Freifläche wurde über die LEADER-Förderung zu einem multifunktionalen Platz für Jung und Alt sowie für zahlreiche gemeinschaftliche Veranstaltungen gestaltet und hergerichtet. Im Mittelpunkt des Platzes gibt es eine wetterunabhängige, überdachte und gepflasterte Fläche mit Sitzmöglichkeiten. Ein Solitärbaum mit einer Rundbank lädt zum ungezwungenen Klönen ein. Hecken und Baumanpflanzungen markieren die Raumstrukturen und leisten einen ökologischen Beitrag. Spielmöglichkeiten auf Rasenflächen machen den Verweilplatz zu einem attraktiven, sozialen Mittelpunkt. Zudem gibt es eine Infotafel, auf der Events angekündigt werden.

Projektumsetzung

Wegen zusätzlicher Auflagen, die im Verlauf des Projekts aufgetreten sind, wurde die Projektlaufzeit bis Ende Mai 2025 verlängert.



Der Platz befindet sich in der Nähe einer denkmalgeschützten Kapelle. Da der Denkmalschutz auch die Umgebung des denkmalgeschützten Gebäudes umfasst, war es notwendig, einen denkmalschutzrechtlichen Antrag zu stellen. Dies führte zu weiteren zusätzlichen Auflagen und notwendigen Prüfungen, z. B. zu Grabungen nach antiken Gegenständen.

Des Weiteren musste das Gelände auf Kampfmittel aus dem 2. Weltkrieg untersucht werden. Die Luftbildauswertung wurde im August 2024 abgeschlossen, ein Kampfmittelverdacht konnte nicht bestätigt werden.

Der Dorfplatz wurde offiziell und feierlich am 27. Juni 2025 eingeweiht. Im Rahmen der Zeremonie, die **Oberbürgermeister Tim Kruithoff** vorgenommen hat, erfolgte die feierliche Umbenennung des Platzes in „**Cohenplatz**“. Die Benennung des Dorfplatzes erfolgte zu Ehren der jüdischen Familie Cohen, die von 1872 bis zur Verbringung in das Konzentrationslager Sachsenhausen im Zuge der Novemberpogrome 1938 bzw. bis zum durch die Nationalsozialisten erzwungenen Verkauf der familieneigenen Villa und dem anschließenden Umzug in das jüdische Altersheim als angesehene Familie in Harsweg lebte.

Von 1874 bis 1919, über einen ununterbrochenen Zeitraum von 45 Jahren, nahmen zwei Mitglieder der Familie Cohen das Amt des Ortsvorstehers von Harsweg wahr. Mit der Umbenennung des Platzes hat die Stadt Emden ein Zeichen des Gedenkens, der Anerkennung und des Respekts gesetzt.

Wirkungen / Nutzen für die Region

Der Platz wird von den Harsweger Bürger:innen sehr gut angenommen, insbesondere vom Harsweger Bürgerverein e. V. und dem OBW Ostfriesische Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH. Zurzeit hat der Bürgerverein einen Chor, zwei Gymnastikgruppen und eine Handarbeitsgruppe. Die auf dem Platz installierte Infotafel wird von dem Bürgerverein zur Information ihrer Mitglieder bestückt.

Im Verein sind viele junge Menschen, die gerne aktiv sind und noch viel machen möchten. Insgesamt sind, ob jung ob alt, alle sehr zufrieden. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Stadt den Verein und die OBW von Beginn an in die Planungen zur Platzgestaltung mit einbezogen hatte. Das Projekt erhielt in der Entstehungs- aber auch in der Umsetzungsphase große Unterstützung durch die Mitarbeiter:innen der Stadt Emden.

Am 26. November hat der Harsweger Bürgerverein die Weihnachtszeit feierlich eröffnet. Die Mitglieder haben auf dem Cohenplatz gemeinschaftlich einen Weihnachtsbaum aufgebaut und geschmückt.

Auch eine Boolebahn wurde auf dem Dorfplatz angelegt. Dies ist in Emden Volkssport. Da der Dorfplatz öffentlich zugänglich ist, können sich auch Menschen aus anderen Ortsteilen an dem Mehrgenerationentreffpunkt erfreuen.





Fotos: Stadt Emden

Der Dorfplatz trägt zu den Zielen der **Handlungsfelder B und D** bei.

3.1.3 Vereinshaus Müggenkrug

Schaffung eines Vereinshauses als multifunktionaler Ortstreffpunkt der Ortschaft Müggenkrug

KBV - Good wat mit- Müggenkrug e. V.

LEADER-Förderung: 234.708,32 €

Bewilligungszeitraum: 24.05.2024 bis 31.03.2025

Der KBV „Good wat mit“ Müggenkrug e. V. engagiert sich intensiv im Friesensport in den Disziplinen „Boßeln“ und „Klootschießen“ und organisiert auch regionale Wettbewerbe. Der Verein hat 170 Mitglieder, von denen 50 aktiv sind. Die Mitgliedschaft umfasst Personen unterschiedlichen Alters, darunter Kinder, Jugendliche und Senior:innen im Alter von 5 bis 96 Jahren.

Nachdem die Gaststätte Poppen verkauft wurde, hatten der Verein und die Ortsgemeinschaft keine Möglichkeit mehr, das jährliche Erntefest zu feiern oder andere Veranstaltungen in der Ortschaft durchzuführen. Daraufhin hat der Verein ein Konzept entwickelt und für den Bau des Multifunktionshauses eine LEADER-Förderung beantragt. Das Konzept zielt darauf ab, das Heim für eigene sportliche Zwecke zu nutzen, Maßnahmen zur Daseinsvorsorge in der Gemeinde zu unterstützen, der Gemeinde das Heim für sonstige Zwecke anzubieten, anderen Ortschaften die Möglichkeit zur Nutzung zu geben sowie Tourist:innen die Möglichkeit zum Verweilen anzubieten.

Die LEADER-Finanzierung bezieht sich auf die Errichtung des Gebäudes und die Kleinkläranlage sowie dem Anlegen einer Außenfläche.

Projektumsetzung

Nach Erhalt des Zuwendungsbescheides begannen die Vereinsmitglieder und eine „Seniorengruppe“ neben den beauftragten Firmen kontinuierlich in Eigenleistung am Bau zu arbeiten, z. B. hoben sie die Fundamente und Bodenplatte aus, legten Abwasserleitungen und setzten Fenster ein.



Fotos: KBV Müggenkrug

Schon am 07. August 2024 wurde Richtfest gefeiert. Dank eines sehr hohen Einsatzes von Ehrenamtlern mit Fachexpertise konnte das Projekt erfolgreich im ersten Quartal 2025 abgeschlossen werden. Am 13. April 2025 wurde das Vereinsheim, auf das der KBV Müggenkrug sehr stolz ist, feierlich mit einer Ansprache des Bürgermeisters Rolf Claußen aus Wittmund eingeweiht.



Fotos: Janna Bittner, Regionalmanagement

Wirkung

Die Vereinsmitglieder waren hocherfreut und stolz über die rechtzeitige Fertigstellung der Großmaßnahme. Heute hat der Verein 184 Mitglieder, von denen sich mindestens 60 aktiv im Vereinsleben engagieren. Die Nachfrage zur Durchführung von Veranstaltungen war bereits in 2025 sehr groß. Der Müggenkruger Skat-Club trifft sich regelmäßig im Vereinsheim. Ein Erntedankgottesdienst mit Taufe wurde gefeiert, bei dem der Leerhafer Posaunen- und Kinderchor auftraten. Der Boßeler-Kreisverband sowie der Landesverband haben ihre Meisterschaften mit Siegerehrungen in Müggenkrug durchgeführt. Zudem gab es einen musikalischen Senior:innennachmittag der evangelischen Kirchengemeinde Leerhafe.



Der Verein freute sich sehr über die am 6. Dezember 2025 durchgeführte Jugend Champions-Tour des Landesverbandes Ostfriesland. Nach dem Ereignis veröffentlichten die jungen Mädchen des KBV Müggenkrug einen Real auf Facebook, der am ersten Tag bereits 12.000 Aufrufe verzeichnete (<https://www.facebook.com/reel/2045400099572026>). Am 4. Advent gab es einen Weihnachtsmarkt im Vereinsheim.

Das Vorhaben wurde schwerpunktmäßig dem **Handlungsfeld B** zugeordnet.

3.1.4 Villa Cassens Park

Wiederherstellung der historischen & denkmalgeschützten Teichanlage „Villa Cassens Park“

Larrelter Dorfverein e. V.

LEADER-Förderung: 68.382,35 €

Bewilligungszeitraum: 10.01.2024 bis 30.09.2025

Ziel des Projektes ist zum einen der Erhalt des Parks als Lebensraum für verschiedene Pflanzenarten und Tiere und zum anderen das Schaffen eines lebendigen Ortes der Begegnung für Jung und Alt. Das Projektkonzept beinhaltet auch eine außerschulische Umweltbildung der Larrelter Grundschüler:innen.

Der Larrelter Dorfverein mit seiner 1732 erbauten Windmühle "KOST WINNING", hat heute 200 Mitglieder, die sich besonders stark und umfangreich im Ehrenamt engagieren. Es gibt eine plattdeutsche Theatergruppe und der Park mit seinen 12.000 qm wird von 50 Aktiven seit der Pacht der Anlage in 2019 gepflegt.

Mit der LEADER-Förderung konnte der Park revitalisiert werden, d. h. sowohl architektonisch als auch hinsichtlich seines Pflanzenbestandes aufgewertet werden. Das Highlight des Parks ist der englische Senkgarten. Gefördert wurde die Restaurierung der denkmalgeschützten Teichanlage, einschließlich der Teichinnenmauer zwecks Verbesserung des Wasserhaltevermögens, die Wiederherstellung der Wege und Treppen für Besucher:innen und auch die Wiederaufarbeitung der Rosengärten.

Am **15. Juni 2025** wurde der historische Park feierlich mit Musik eröffnet. Begrüßungsworte sprach Oberbürgermeister Tim Kruithoff aus Emden.





Fotos: Janna Bittner

Wirkungen / Nutzen für die Region

Das LEADER-Projekt „Wiederherstellung der historischen und denkmalgeschützten Teichanlage im Villa Cassens Park“ gehört in der Förderperiode 2023 bis 2027 zu den Starterprojekten der LAG Mittleres Ostfriesland. Über 30 Jahre konnte der Park nicht neugestaltet werden. Heute geht es im Park sehr lebendig zu. Besucher:innen kommen zum Picknicken, zum Klönen, zu Veranstaltungen wie dem Flohmarkt oder dem Fackellauf zu St. Martin. Zum 1. Advent 2025 richtete der Larrelter Verein einen Weihnachtsmarkt mit zahlreichen Ständen aus. Viele Kinder halfen dabei, den Park weihnachtlich zu schmücken.

Das Ziel, einen Treffpunkt für alle Generationen zu schaffen, um den sozialen Zusammenhalt zu stärken, ist gelungen.

Laut Herrn Martens, dem 1. Vorsitzenden des Larrelter Vereins, hat sich ihr Konzept durch die Wiederbelebung des Parks mehr als erfüllt. Der Verein ist bekannter geworden und konnte 50 neue Mitglieder gewinnen. Über seine Aktivitäten und die Revitalisierung des Parks hat der Verein einen Film produziert und ihn in den sozialen Medien veröffentlicht. Auf Facebook gibt es inzwischen 720 Follower und auf Instagram wurden 19.000 Clips gezählt.

Zu den Veranstaltungen des Larrelter Vereins kommen Gäste aus Larrelt, aus Nachbargemeinden, aus Emden und auch aus weiter entfernten Regionen. Neben den Veranstaltungen im Park unterhält der Verein auch eine Theatergruppe. Durch die Erhöhung des Bekanntheitsgrades des Parks sind steigende Besucherzahlen bei den Theaterbesuchen zu verzeichnen.

Seit 2021 arbeitet der Verein mit der Larrelter Grundschule zusammen. Ein Gemüsegarten wurde als außerschulischer Lernort im Zuge der Parkrevitalisierung angelegt. Die Grundschüler:innen lernen, Saatgut zu identifizieren, es im Gewächshaus heranzuziehen und später im Garten auszubringen. Es

existiert pro Schulhalbjahr eine Gruppe mit 10 Kindern. Im Frühling erhalten die Kinder beispielsweise Kartoffeln, die sie im Garten einpflanzen, wenn die Kartoffeln sprießen.

Alle Kinder beteiligen sich aktiv, sie haben kein Problem mit dem Gärtnern und fürchten sich auch nicht vor Insekten. Jeden Donnerstagvormittag übernehmen die Ehrenamtler Gisela und Gerd die Betreuung und Schulung der Kindergruppe. Im Herbst wurden Igelhäuser aufgebaut. Mit dem NABU erfolgte im Winter eine Vogelzählung. In Zusammenarbeit mit der Schule werden auch Projektwochen zu bestimmten naturbezogenen Themen durchgeführt.

Als Nächstes wird ein Sandarium installiert, um Wildbienen zu schützen. Der gesamte Park wurde insektenfreundlich gestaltet. Zur Vogelbeobachtung erhalten die Kinder Ferngläser. Im Park sind zahlreiche Singvögel wie die Amsel, der Buchfink, der Grünfink, die Blau- und Kohlmeise, das Rotkehlchen, der Zaunkönig und der Buntspecht zu sehen, ebenso wie Krähen und Eichhörnchen. Damit wurde auch das Ziel erreicht, den Park als Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten zu bewahren.

Informationen über den ehrenamtlich sehr engagierten Larrelder Verein gibt es auf <https://larrelder-dorfverein.de>.

Das Projekt wurde den **Handlungsfeldern A, B und D** zugeordnet.

3.1.5 Energetische Optimierung der Beleuchtungs- und Veranstaltungstechnik in der Johannes a Lasco Bibliothek

Energetische Optimierung der Beleuchtungs- und Veranstaltungstechnik in der Johannes a Lasco Bibliothek

Stiftung Johannes a Lasco Bibliothek Emden

LEADER-Förderung: 158.968,40 €

Bewilligungszeitraum: 19.01.2024 bis 15.04.2025

Das Gesamtprojekt (neben der energetischen Sanierung wurden auch weitere Sanierungsarbeiten und Umbauten durchgeführt, wie z. B. der Einbau von Büroräumen im Dachgeschoss) **hatte das Ziel**, die Johannes a Lasco-Bibliothek in einen besonders einladenden und professionellen Raum für kulturelle Begegnungen zwischen Künstler:innen, Wissenschaftlerinnen, Besucher:innen und Veranstalter:innen zu verwandeln. Die verbesserte Technik für Veranstaltungen und Beleuchtung soll dazu beitragen, dass sich **neue Veranstaltungsformate in der Ja-Lasco-Bibliothek etablieren und ein noch größeres Publikum anziehen**. Zudem sollte die Installation einer neuen Veranstaltungstechnik mit LED-Strahlern dabei helfen, **energieeffizient** und ressourcensparend zu arbeiten. Die **Kostenersparnisse** sollen dazu beitragen, dass die Preise für Eintritte und Mieten stabil bleiben.

Über **LEADER** wurde die Erneuerung der Beleuchtungs- und Veranstaltungstechnik unter Erhalt der historischen Substanz mitgefördert.

Bei der Erstellung des Konzeptes für die Veranstaltungstechnik und Beleuchtung wurden insbesondere die Bedarfe der Bibliotheksnutzer und Veranstaltungsbesucher, aber auch die inzwischen gestiegenen Anforderungen an die Veranstaltungstechnik ins Visier genommen. Im Beleuchtungskonzept wurden insbesondere die Bedürfnisse von Menschen mit Beeinträchtigungen berücksichtigt. So wurden für Menschen mit visuellen Einschränkungen die Treppen beleuchtet und der Freihandbereich nutzerfreundlich aufgestellt. Die Sanierung und technischen Arbeiten konnten im Frühjahr 2025 abgeschlossen werden.

Am **25. November 2025** wurde in einer **Jubiläumsfeier** der 30-jährige Geburtstag der Bibliothek gefeiert und die Fertigstellung der Sanierung bekannt gegeben.

Wirkungen

Künstler:innen können durch die neue Technik besser „in Szene gesetzt (ins Licht gerückt)“ werden. Die Arbeit für die Bibliothekstechniker ist heute leichter und weniger gefährlich. Sie können ihre Arbeiten vom Boden aus erledigen, wobei sie die technischen Anlagen (Traversen mit Scheinwerfern) z. g. T. per Computer steuern. Durch die Verwendung von LEDs wurden die Energiekosten um 50 % reduziert. Die Nachfrage nach Veranstaltungsbuchungen steigt durch die energetische Sanierung, die die einzigartige Atmosphäre und herausragende Akustik noch verbessert hat.

Das Raumklima (Temperatur) in den neuen Büroräumen im Dachgeschoss kann elektronisch gesteuert werden. Die im Erdgeschoss installierte Küche ermöglicht ein hervorragendes Catering.

Nachdem die Sanierung abgeschlossen war, konnte in der Bibliothek in der zweiten Jahreshälfte die neue Ausstellung „**Highlights aus sechs Jahrhunderten**“ eingerichtet werden, die die künstlerische Sammlung des Hauses, Kirchensilber, kostbare Bücher, Druckgrafiken und Gemälde präsentiert.

Bedeutung der Bibliothek

Die Bibliothek erhielt ihren Namen nach dem Reformator Johannes a Lasco, der von 1542 bis 1549 in Emden wirkte. Die Kirche hat im 16. Jahrhundert calvinistischen Glaubensflüchtlingen aus den Niederlanden, England und Frankreich Schutz geboten. Die Ursprünge der Großen Kirche reichen bis ins Jahr 966 zurück. Im Jahre 1559 stiftete der Kirchenälteste Gerhard tom Camp seine Privatbibliothek der reformierten Gemeinde Emden. Dies war die Gründung der theologischen Bibliothek und sie ist somit die älteste Bibliothek in Ostfriesland. Während des zweiten Weltkrieges 1943 wurde die Große Kirche zerstört. Erst 1992 wurde der Grundstein für die heutige Bibliothek in den Ruinen der zerstörten Kirche gelegt. Es entstand eine Symbiose aus alt und neu. Die Bibliothek ist seit 1995 vollständig im ehemaligen Kirchengebäude untergebracht und wurde am **22. November 1995** eröffnet.

Die Büchersammlung ist geisteswissenschaftlich und theologisch ausgerichtet. Sie gilt als eine der weltweit Wichtigsten zum reformierten Protestantismus und zur Konfessionsgeschichte der frühen Neuzeit. Der Katalog der Bibliothek hat mehr als 100.000 Titel mit Einträgen über theologische Werke, zur Philosophie, Geografie, Rechts- und Naturwissenschaften sowie mittelalterlichen Abhandlungen über astronomische Beobachtungen. Dadurch hat sie eine große Bedeutung in ganz Europa.



Fotos: Ja Lasco Bibliothek

Wissenschaft in der Bibliothek

Ab 2026 ist die Johannes a Lasco Bibliothek Kooperationspartner in dem von Bund und Ländern geförderten interakademischen Projekt „Sozinianische Briefwechsel: Der Sozinianismus als Grundlage für die Trennung zwischen religiösen Fragen und Erkenntnissen der Astronomie und Physik“. Die Bibliothek erfüllte sämtliche Qualitätskriterien für das Forschungsprojekt. Die Forschungsleitung haben Prof. Dr. Kęstutis Daugirdas von der Johannes a Lasco Bibliothek und Prof. Dr. Andreas Kuczera

von der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz. Weitere in der Forschung tätige Kooperationspartner kommen aus Spanien, Polen und Estland.

Das Projekt widmet sich der Aufarbeitung und digitalen Erschließung des Sozinianismus, einer transnationalen religiösen Bewegung in der Zeit von 1580 bis 1740, die Toleranz, kritische Reflexion und wissenschaftliche Vernetzung in den Mittelpunkt stellte. Ausgangspunkt der Forschung sind die Briefwechsel (2200) und unveröffentlichten Manuskripte (250 Inedita) der Sozinianer.

Ziel der Forschung ist es, erstmals einen umfassenden Einblick in die Dynamik von Religion, Wissenschaft und Kommunikation des 16. und 17. Jahrhunderts zu bekommen. Die Ergebnisse des Projektes werden dazu beitragen, die geschichtliche Entwicklung pluralistischen Denkens (*bedeutet die Anerkennung und Wertschätzung der Vielfalt von Meinungen, Werten, Kulturen und Interessen innerhalb einer Gesellschaft*) in Europa und die transnationale Vernetzung von Gelehrten und Naturforschern nachvollziehbar zu machen.

Es ist das größte geistes- und sozialwissenschaftliche Langzeitforschungsprogramm Deutschlands und international einzigartig.

Das Vorhaben trägt zu den Zielen der Handlungsfelder A, B und D bei. Die Priorisierung liegt im **Handlungsfeld B**.

3.1.6 Ems Jade Wanderweg

Ems-Jade-Wanderweg	
Stadt Aurich	LEADER-Förderung: 129.786,94 € (50 % Bruttokosten) Bewilligungszeitraum: 11.02.2025 bis 31.10.2025

Das **Projektziel der Stadt Aurich** war es, den Rad- und Wandertourismus in Ostfriesland durch Aufwertung der vorhandenen Radinfrastruktur nachhaltig und klimafreundlich zu fördern. Durch die Anbindung der Auricher Ortsteile an das Zentrum sollen die Bürger:innen zum Radfahren animiert werden.

Im südöstlichen Stadtgebiet Aurichs verläuft parallel zum Ems-Jade-Kanal der Ems-Jade-Wanderweg. Dieser verläuft über die ostfriesische Halbinsel von Emden über Aurich nach Wilhelmshaven und durchquert dabei die unterschiedlichen Landschaftstypen Ostfrieslands. Er verbindet zahlreiche Wanderrouen der Region und ist somit wichtiges Standbein für den ostfriesischen Aktivtourismus. Von Aurich bis Wilhelmshaven ist der Weg Teilstück des europäischen Fernwanderwegs E9.

Die Stadt Aurich hat sich durch den Masterplan Radverkehr verpflichtet den Radverkehr zu stärken und sicherer zu gestalten. Im Jahr 2020 wurden auf Basis einer Gemeinschaftsmaßnahme mit der Stadt Wiesmoor die ersten 900 Meter im Auricher Stadtgebiet ausgebaut. In den Jahren 2021 und 2023 wurden der 1. und 2. Bauabschnitt mit einer Ausbaulänge von jeweils etwa 1,5 km durchgeführt. Der Abschluss der Arbeiten im dritten Bauabschnitt (Höhe Zum Herrenmoor bis Kippweg / Ortsteil Brookzetel) ermöglichte es, die Gesamtmaßnahme mit einem durchgängig qualitativ hochwertigen Weg abzuschließen. Dank der LEADER-Förderung des 3. Bauabschnitts konnte der Gesamtausbaubauabschnitt der Stadt Aurich, des vorrangig touristisch beliebten 82 km langen Ems-Jade-Radwegs, fertiggestellt werden.

Projektumsetzung: Der Ausbau erfolgte in Betonbauweise mit einer Stärke von 16 cm, um eine gute Ebenheit und Dauerhaftigkeit des Weges zu garantieren. Der Fuß- und Radverkehr wird künftig auf einer 2,00 Meter breiten Fläche geleitet, anstelle eines schmalen (1,20 Meter) Pflasterweges. Die

Langlebigkeit und der geringe Pflegeaufwand von Beton sprechen für ihn, ebenso die helle Farbe im Hinblick auf die zunehmende Hitze in den Sommermonaten.

Die alten Pflastersteine (vorheriger Belag) wurden gebrochen und für den Unterbau der Betondecke verwendet und somit wiederverwertet. Das Heranführen von Baufahrzeugen und Material gestaltete sich schwierig. In diesem Zusammenhang konnte das Team der Tiefbauabteilung auf die Erfahrungen aus den ersten beiden Bauabschnitten zurückgreifen, etwa hinsichtlich der Verwendung von Baggermatten zum Bodenschutz. Beim Wegebau wurden keine Gehölze entfernt oder Bäume gefällt. Die Umsetzung begann mit einer gewissen Verzögerung, weil die Einbindung vieler Akteur:innen einen hohen Kommunikationsaufwand erforderte.

Am 5. August 2025 erfolgte die offizielle Bauabnahme. Nun können die Bürger:innen und Tourist:innen ihre Wanderung bzw. Radtour entlang des Kanals genießen.

Wirkung: Ostfrieslands touristische Entwicklung steht in enger Verbindung mit einem naturnahen Aktivtourismus. Daher ist eine Qualitätssteigerung der vorhandenen Angebote entscheidend für die zukünftige Entwicklung der Region. Zugleich wird durch den Ausbau des Ems-Jade-Wanderweges das Angebot an Naherholung für die ansässige Bevölkerung verbessert und die klimaneutrale Erreichbarkeit benachbarter Gemeinden optimiert.

Die Stadt hat inzwischen viel Lob aus der Bevölkerung erhalten. Auch der ADFC hat das Bauvorhaben gelobt. Menschen, die ihren Rollator gerne mitnehmen oder auf einen Rollstuhl angewiesen sind, können den Weg ungehindert benutzen. Mit einer Breite von 2 Metern ist es auch entgegenkommenden Radfahrenden problemlos möglich, aneinander vorbeizufahren.



Fotos: Stadt Aurich

Das Projekt wird den Handlungsfeldern B Tourismus und C Mobilität zugeordnet.

3.2 Projekte in der Umsetzung

3.2.1 Erweiterung und Restaurierung der Müller - Rohlfs Orgel

Erweiterung und Restaurierung der Müller - Rohlfs Orgel

Ev. - luth. Kirchengemeinde Arle

LEADER-Förderung: 55.462,18 €

Bewilligungszeitraum: 22.02.2024 bis 01.06.2026

Verlängert bis zum 15.07.2026

Die Müller - Rohlfs-Orgel von 1799 in der Bonifatius-Kirche Arle ist Bestandteil der internationalen ostfriesischen Orgellandschaft, die von der UNESCO als immaterielles Kulturerbe der Menschheit anerkannt wurde. Sie ist ein Publikumsmagnet für den Tourismus.

Der Zustand der Orgel erforderte dringend Maßnahmen zur Wiederherstellung der technischen Funktionsfähigkeit. Dazu gehörte eine umfangreiche Restaurierung des Brust- und Hauptwerks mit dem wertvollen historischen Pfeifenwerk sowie die Installation eines Pedalwerks, das den Orgelklang durch Breite und Tiefe bereichert und somit zur Klangverbesserung beiträgt.

Die Orgel soll nach erfolgreichem Abschluss der Maßnahmen in die Konzertlandschaft Ostfrieslands integriert werden, um so das kulturelle musikalische Angebot der ländlichen Region in Küstennähe zu erweitern. Die Konzerte richten sich überregional an die Bevölkerung und den Tourismus.

Mit Hilfe von LEADER wird die Orgel um das Pedalwerk erweitert.



Stand der Projektumsetzung

Die Restaurierungsarbeiten werden von einem spezialisierten Orgelbaumeister und -restaurator in Dresden durchgeführt. Im Frühjahr 2025 wurden Brustwerk und Pfeifen vom beauftragten Orgelbauer zur Restaurierung abgeholt. Die Restaurierungsarbeiten laufen auf Hochtouren und konnten am Brustwerk in 2025 abgeschlossen werden. Gegenwärtig wird das Hauptwerk restauriert und parallel dazu wird mit dem Pedalwerk begonnen. Der Orgelrestaurator führte seine Arbeiten bis dato derart durch, dass die Orgel jederzeit bespielbar war. Zum 15. Juli 2026 soll die gesamte Restaurierung fertig gestellt sein und die Einweihung gefeiert werden.

Das Projekt wurde prioritär dem **Handlungsfeld B** zugeordnet. Es trägt zu den Zielen von D und E bei.

Foto: Pastorat Arle – altes Pedal

3.2.2 Die Sammlungen des Museumsverbunds Ostfriesland – ins Licht gerückt

Die Sammlungen des Museumsverbunds Ostfriesland – ins Licht gerückt

Ostfriesische Landschaft

LEADER-Förderung: 250.000 €

Anteil: 31.939 €

Bewilligungszeitraum: 02.01.2025 bis 01.04.2027

Der Museumsverbund Ostfriesland besteht seit 1989. In ihm sind derzeit 16 überwiegend kleine, z.T. ehrenamtlich geführte Museen kollegial miteinander verbunden. Sie stellen eine repräsentative

Auswahl der ostfriesischen Museumslandschaft dar. Jedes Museum hat einen inhaltlichen Schwerpunkt, den sie im Verbund allein vertreten. Zum Mittleren Ostfriesland gehören die Museen: Historisches Museum Aurich und das Mühlenfachmuseum, Stiftsmühle Aurich.

Eine intern zu nutzende Datenbank (gemeinsame Inventarisierung) führt die erfassten Informationen mit den wichtigsten Inhalten der 16 Museen zusammen. Die Informationen sind bisher jedoch noch nicht öffentlich zugänglich.

Ziel des Kooperationsprojektes ist es, die **Wirkung der Kernstücke** durch Zugang für die Öffentlichkeit – für Einheimische sowohl wie für Gäste, aber auch für ein wissenschaftliches Fachpublikum – zu **vergrößern**. Da die Museen auch außerschulische Lernorte von großer Bedeutung sind, soll deren Wirkung noch gesteigert werden. Die Museen sind Begegnungsräume, die die regionale und kulturelle Identität in Ostfriesland fördert.

Diese Identitätsstiftung kann noch gesteigert werden, indem die **Schwerpunkte der Verbundmuseen** und zusätzlich ihre „**Objekthighlights**“ eine **zusätzliche attraktive virtuelle Präsentation** erfahren.

Projekthinhalte

Aufgabe im Projekt ist es, für jedes Museum eine Auswahl von Objekten zu treffen, die in einem ersten Schritt digital präsentiert werden sollen. Dies kann nur durch eine versierte Fachkraft (z.B. Museologe/Museologin) erfolgen. Diese Fachkraft soll im Verlauf der Projektzeit zwei Schulungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Museen hinsichtlich der Inventarisierung und korrekten Dokumentation von Sammlungsgut anbieten. Die kulturhistorische Fachkraft wird begleitet von einer restauratorischen Fachkraft (Restaurator/Restauratorin), die ihr Hauptaugenmerk auf die Konservierung der Objekte legt. Auch von dieser Fachkraft sollen die Museen Schulungen erhalten.

Für alle ausgewählten Objekte und Objektensembles sind professionelle Fotografien anzufertigen. Herausragende Stücke sollen durch eine 3-D-Animation präsentiert werden. Bei Objekten, die eine interessante Geschichte bergen, werden Kurzfilme angefertigt.

Die digitale Aufbereitung der erstellten Dateien für das Portal Kulturerbe Niedersachsen sowie deren Implementierung auf der Homepage der Ostfriesischen Landschaft erfordert die Beauftragung einer IT-Firma.

Alle Kenntnisse der involvierten Experten werden nicht nur durch Schulungen an die Angestellten und Ehrenamtlichen der 16 Museen des Verbundes weitergegeben, sondern darüber hinaus an weitere Museen in Ostfriesland.

Projektumsetzung

Nach einer sorgfältigen Ausschreibung konnten im Februar zwei Fachkräfte, eine Kulturhistorikerin und eine Diplom-Restauratorin für das Projekt gewonnen werden.

Die Auswahl der Objekte konnte inzwischen durch die Kulturhistorikerin bei allen Museen vorgenommen und abgeschlossen werden. Die Diplom-Restauratorin erhob von allen beteiligten Museen Grundrisse ihrer Präsentations- und z.T. Depoträume. In Begehungen verschaffte sie sich einen Überblick über die Maßnahmen, die ggf. in den Häusern durchgeführt werden müssen, um das Klima (Temperatur, Luftfeuchtigkeit) und einen möglichen Befall mit Schädlingen zu überwachen. Auch der Zustand der Exponate erhielt eine erste Begutachtung.

Der im Juni engagierte Fotograf konnte in sechs Verbundmuseen die Fotoarbeiten abschließen. Auch eine Digitalagentur konnte gefunden werden. Diese arbeitet an Gestaltungsvorschlägen u.a. für Webseiten und Social Media-Auftritte. Der Workshop „Von stummen Zeugen zum digitalen Erzähler. Wie man mit Ausstellungsstücken Geschichten für die schnelllebige Welt erzählt“, wurde von der Digitalagentur vorbereitet und im November durchgeführt. Zudem haben die Expert:innen schon diverse Schulungen abgehalten.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Museumsverbunds Ostfriesland erfolgte in Manningaburg in Pewsum am 20. Mai 2025 der offizielle Projektstart, über den die Presse ausreichend berichtet hat.

Dieses LEADER-Projekt ist ein Kooperationsprojekt mit den angrenzenden LEADER-Regionen in Ostfriesland. Die Federführung liegt bei der LAG Wattenmeer-Achter im Weltnaturerbe.

3.2.4 Dorfgarten an der Mühle

Dorfgarten an der Mühle	
Gemeinde Schweindorf	LEADER-Förderung: 174.360,46 € Bewilligungszeitraum: 21.03.2025 bis 30.01.2026

Die Gemeinde hat das Anlegen eines grünen Dorfplatzes, inmitten der Gemeinde am Fuße ihres Wahrzeichens, der Mühle „Klaashen, vorbereitet. Es soll ein multifunktionaler Dorfplatz für Jung und Alt, für Einheimische und Tourist:innen sowie für zahlreiche gemeinschaftliche Veranstaltungen gestaltet und hergerichtet werden.

Eine wetterunabhängige, gepflasterte Überdachung im Fachwerkstil als Mittelpunkt, soll Informationstafeln und Sitzmöglichkeiten bieten. Im dort angrenzenden Bauerngarten soll in Zusammenarbeit mit den Bürger:innen Parzellen mit Gemüse- bzw. Rosen- und Blumen angelegt werden.

In 2025 wurde die Ausschreibung für den Dienstleister vorbereitet, so dass umgehend in 2026 mit der Auswahl der Firma und deren Beauftragung angefangen werden kann.

3.2.5 Kunstrasensportanlage SUS Berumerfehn

Kunstrasensportanlage SUS Berumerfehn	
SUS Berumerfehn e. V.	LEADER-Förderung: 250.000 € Bewilligungszeitraum: 15.07.2025 bis 27.02.2026

Seit mehreren Jahren fordern die Fußballvereine der Gemeinde Großheide die Errichtung einer Kunstrasenanlage im Gemeindegebiet. Dazu gründete sich bereits 2018 der „Arbeitskreis Kunstrasen“ der Großheider Fußballvereine (FFF, TuS-Großheide, SV-Arle und SuS-Berumerfehn).

Im Arbeitskreis wurden verschiedene Möglichkeiten zur Realisierung diskutiert und ausgelotet. Schlussendlich entschieden sich die Mitglieder der Großheider Vereine dazu, eine Realisierung auf dem Gelände des SuS-Berumerfehn durchzuführen.

Ziel ihrer Maßnahme ist, ein erweitertes Freizeitangebot durch einen ganzjährig nutzbaren Spiel- und Trainingsort für alle Außensportarten zu schaffen und gleichzeitig die sportpädagogische Entwicklung durch Erweiterung des Schulsportangebotes zu unterstützen

Die vier Fußballvereine der Gemeinde Großheide werden die Kunstrasenanlage nach Fertigstellung für ihr Training und die Punktspiele gleichberechtigt nutzen. Sie beteiligten sich am Projekt bei der Planung und Finanzierung und werden die Pflege und Instandhaltung gemeinsam tragen. Diesbezüglich haben sie einen Kooperationsvertrag unterschrieben.

Die Sportanlage soll auch weiteren Vereinen zur Verfügung gestellt werden. Durch die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten kann das Sportfeld nicht nur durch alle Fußballvereine, sondern auch für weitere Sportarten (z.B. Handball, FKV-Fünfkampf, ...) genutzt werden. Der Platz wird auch als

Veranstaltungsort für Events, z. B. in Kooperation mit dem Gewerbeverein in Großheide, zur Verfügung stehen.

Die ganzjährig und witterungsunabhängig nutzbare Sportanlage wird nach aktuellen ökologischen Standards in Ausführung als Kunstrasenfeld angelegt. Umweltbelastende Rutschhemmer werden nicht verwendet.

In 2026 kann endlich mit dem Bau der Anlage begonnen werden.

3.2.6 Telemetrie & Kontrolle von Teichfledermausquartieren im Landkreis Aurich

Telemetrie & Kontrolle von Teichfledermausquartieren im Landkreis Aurich

Untere Naturschutzbehörde Landkreis Aurich

LEADER-Förderung: 47.143,- Euro LEADER (davon 36.960,- Euro Nordseemarschen und 10.183,- Euro Mittleres Ostfriesland
Bewilligungszeitraum: 21.05.2025 bis 31.12.2027

Die Studie hat das Ziel, die Kenntnislage über das Vorkommen der Teichfledermaus im Landkreis zu verbessern, um so gezielte Maßnahmen zur Förderung eines günstigen Erhaltungszustandes zu formulieren und ihre Umsetzung zu begleiten.

Teichfledermäuse kommen vor allem in den Gemeinden Ihlow und Krummhörn vor, insofern werden die Untersuchungen in diesen Gemeinden durchgeführt und die Studie wird den LEADER-Regionen Nordseemarschen und Mittleres Ostfriesland zugeordnet.



Foto: UNB LK Aurich

Da die Teichfledermaus in der Nacht mehrere Kilometer zwischen Quartier und Jagdgebiet zurücklegt, ist es von Bedeutung, nicht nur die Quartierstandorte, sondern auch die Flugrouten und Jagdquartiere zu ermitteln und diese im Ganzen zu betrachten und zu entwickeln. Besonders Fledermausarten, die auf ihren Routen so fest an bestimmte Gewässerstrukturen gebunden sind wie die Teichfledermaus, sind auf den Erhalt und die Pflege solcher Biotopverbindungen angewiesen.

Es ist nur auf der Grundlage dieses Wissensstandes möglich, zielgerichtete Maßnahmen zu formulieren, die die Aufwertung und Pflege der Gewässer sowie deren langfristigen Erhalt umfassen. Außerdem ist es dem Landkreis möglich, bei ihm bekannten Wochenstuben eine zielgenaue Kontrolle und Betreuung vorzunehmen. Diese sind für den langfristigen Erhalt unverzichtbar. Es ist hierbei von Bedeutung, die Bevölkerung sowie insbesondere die Bewirtschafter:innen und Eigentümer:innen der Gewässer und besetzten Gebäude aufzuklären und in Maßnahmen mit einzubeziehen.

Im Jahr 2025 wurde eine Ausschreibung durchgeführt und ein Dienstleister mit der Durchführung der Studie beauftragt. Im Juni/Juli 2026 wird der Dienstleister den aktuellen Besatz an Teichfledermäusen überprüfen. Die Ausflugszählung der adulten Tiere ist für Juli 2026 vorgesehen, im Anschluss daran, im August, folgt die Zählung der Jungtiere.

Myotis dasycneme - Teichfledermaus

Geschützt nach

Anhang II FFH-Richtlinie
Anhang IV FFH-Richtlinie

Status Rote Liste Deutschland

(Meinig et al. 2020): G
(Gefährdung unbekannten
Ausmaßes)

50 Prozent aller in Niedersachsen vorkommenden Fledermausarten sind "ausgestorben" bis "selten". Keine andere Artenklasse ist laut NLWKN derart gefährdet. (www.ndr.de; 2025)

Dieses Projekt zählt auf das Handlungsfeld A **Artenschutz** ein.

3.3 Zuordnung der Projekte zu den Handlungsfeldern des REK

Das regionale Entwicklungskonzept der LAG enthält fünf Handlungsfelder mit jeweils drei bis fünf Handlungsfeldzielen. Jedes Projekt wird schon beim Einreichen des Steckbriefs mindestens einem Handlungsfeld zugeordnet. Ausschlaggebend für die Zuordnung zu einem Handlungsfeld ist der Beitrag eines Projektes zu einem Handlungsfeldziel.

Handlungsfelder

HF A: Wirtschaft, Innovation, Klima und Naturschutz

HF B: Tourismus, Freizeit, Kultur

HF C: Verkehr und Mobilität

HF D: Bildung, Soziales, Versorgung

HF E: Bevölkerung, Siedlung, Bauen, Energie

In der folgenden Matrix sind alle beschlossenen und bewilligten Projekte eingetragen. Das Handlungsfeld, zu dem das Projekt prioritär beiträgt, ist in der zweiten Spalte angegeben. Da die Projekte zum Teil auch zu Zielen der anderen Handlungsfelder beitragen, sind die Betreffenden (HF A bis HF E) farblich markiert.

Projekt	Prioritär	HF A	HF B	HF C	HF D	HF E
Fahrradpavillon Mittelpk. Ostfriesland	C					
Dorfplatz Harsweg	B					
Vereinshaus Müggenkrug	B					
Teichanlage Villa Cassens	B					
Energetische San. Ja Lasco Bibliothek	B					
Pedalwerk Müller Rohlf's Orgel	B					
Ems-Jade Wanderweg	B					
Museumsverbund Ostfriesland	B					
Dorfgarten an der Mühle	B					
Kunstrasenanlage SUS Berumerfehn	B					
Telemetrie Teichfledermausquartiere	A					
Außengestaltung Theater Lazarett	B					
Kanalkurbelfähre Fehntjer Tief	B					
Sanierung Jerusalemfensters	B					

Übersicht 4: Zuordnung der Projekte zu den Handlungsfeldern

Umsetzung im Handlungsfeld B

Zwölf der vierzehn aufgeführten Projekte tragen hauptsächlich zum Handlungsfeld B „Tourismus, Kultur und Naherholung“ bei. Bezogen auf die Handlungsfeldziele ergibt sich folgendes Bild:

B.1 Angebot für Freizeit- und Sportaktivitäten und Veranstaltungen für alle (auch barrierefrei) schaffen

- Schaffung eines multifunktionalen Dorfplatzes in Emden – Harsweg
- Wiederherstellung der historischen und denkmalgeschützten Teichanlage im „Villa Cassens Park“ in Larrelt
- Schaffung eines multifunktionalen Vereinshauses in Müggenkrug
- Grüner Dorfplatz an der Mühle
- Kunstrasenplatz SUS Berumerfehn

B.3 Kunst- und Kulturprojekte mit Bezug zur Region und zugleich überregionaler Ausstrahlung fördern

- Museumsverbund Ostfriesland
- Erweiterung der Müller/Rohlf's-Orgel um ein zusätzliches Pedalwerk in der Kirche zu Arle
- Energetische Optimierung der Beleuchtungs- und Veranstaltungstechnik in der Johannes a Lasco Bibliothek
- Außengestaltung Theater Lazarett
- Sanierung Jerusalemfenster

B.5 Nachhaltigen Tourismus entwickeln und ausbauen

- Ausbau des Ems-Jade-Wanderwegs
- Kurbelfähre am Fehntjer Tief

Die genannten Handlungsfeldziele tragen bei zu dem übergeordneten Entwicklungsziel:

- **Kultur-, Naturerbe- sowie Freizeitpotenziale qualitativ weiterentwickeln und in einen nachhaltigen Tourismus integrieren.**

Umsetzung in den anderen Handlungsfeldern

Für die Handlungsfelder A und C gab es bis Ende 2025 jeweils einen prioritären Zielbeitrag und für die Handlungsfelder D und E gab es keine prioritären Zielbeiträge. Beobachtet werden kann aber ein nachrangiger Beitrag einiger Projekte zum Handlungsfeld D.

4. Tätigkeiten des Regionalmanagements

Im Folgenden werden die Aufgaben des Regionalmanagements beschrieben, die die Mitarbeiterinnen in 2025 erfolgreich zum Abschluss gebracht haben.

Zu den generellen Aufgaben des Regionalmanagements zählen: • **Management der Geschäftsstelle** • **Projektmanagement** • **Prozessmanagement** • **Qualitätsmanagement** • **Öffentlichkeitsarbeit** • **Kooperation und Netzwerkmanagement**.

Das Regionalmanagement sichert im Rahmen der Netzwerkarbeit:

- den kontinuierlichen Austausch und die Abstimmung mit Institutionen, Vereinen und Gruppen in der Region,
- die Koordination und Abstimmung mit anderen LEADER-Regionen sowie

- den Austausch und die Zusammenarbeit mit der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume und anderen Organisationen.

4.1 Projektberatung

Das Regionalmanagement stand kontinuierlich für Rückfragen von Projektträger:innen, Ideengebern und Antragsteller:innen zur Verfügung. Hierzu zählen Projektgespräche zu allen bewilligten und beschlossenen Projekten sowie zu Anfragen Projektinteressierter.

Das REM recherchierte parallel zum Tagesgeschäft Fördermöglichkeiten, die zu den Zielen des Regionalen Entwicklungskonzepts passen. Relevante Fördermöglichkeiten sind auf der neuen Webseite der LAG im Service-Bereich zu finden. Bei jeder neuen Projektanfrage schaut das Regionalmanagement, ob andere Förderprogramme passend sein könnten, da LEADER eine nachrangige Förderung ist.

4.2 Projektentwicklung

Der erste Strategie-Workshop der LAG wurde am 10. September 2024 im Seminarhotel Aurich abgehalten. Moderiert wurde der Workshop von der pro-t-in GmbH aus Lingen. Folgende Themen aus dem Strategie-Workshop waren für die Mitglieder im Jahr 2025 besonders wichtig:

Top 1 An oberster Stelle der Prioritätenliste steht der „**Radtourismus**“. Es wurde gewünscht, eine Bestandsaufnahme durchzuführen und anschließend ein Konzept für Ostfriesland zu entwickeln. Es sollen dabei die Infrastruktur und klimatische Aspekte berücksichtigt werden wie z. B. Rad-Oasen, die Schatten spenden sowie E-Ladestationen und Trinkwasserspender an touristisch gut nachgefragten Radrouten.



Top 2

Hierbei geht es um die **Nachnutzung von Gebäuden** in älteren Wohngebieten, aber auch um die Mehrfachnutzung von Veranstaltungsräumen, Gaststätten und Kirchen.

Top 3

ist der **Dialog und die Projektentwicklung mit der Landwirtschaft**.

Top 4

Einbindung der Jugend in die Arbeit der LAG.

Foto: Janna Bittner, Regionalmanagement

Das Regionalmanagement griff die Bearbeitung der TOP Themen in verschiedener Weise auf.

4.2.1 Innovationsforum Lebenswertes Wohnen in der Zukunft

Am 20. März 2025 fand im Bürgerforum in Großheide das Innovationsforum „Lebenswertes Wohnen in der Zukunft“ statt. Die Einladung erfolgte durch die LAG Mittleres Ostfriesland in Kooperation mit der Gemeinde Großheide und deren Seniorenbeirat. Die Veranstaltung war mit 50 Teilnehmenden aus

Großheide und aus Verwaltungen der Kommunen Ihlow, Brookmerland, Südbrookmerland, Hage, Norden, Emden und Aurich sehr gut besucht.

Im April 2024 nahm die LAG Mittleres Ostfriesland das Thema „Effizientes Wohnen“ auf und bot eine erste Informationsveranstaltung an. Bei dem Titel geht es um den Pro-Kopf-Verbrauch an Wohnfläche und Energie, der in Deutschland durch den demographischen Wandel sehr hoch ist. Ursache hierfür ist, dass Menschen im 3. Lebensabschnitt in der Regel weiterhin bis ins hohe Alter im Einfamilienhaus wohnen bleiben, obwohl die Kinder längst ausgezogen sind. Ergebnis ist, dass die Wohnfläche je Person und die Instandhaltungs- und Energiekosten sehr hoch sind, bei gleichzeitig bestehendem Wohnungsmangel. Die Gemeinde Großheide wollte mit Unterstützung des Regionalmanagements die Situation vor Ort erfassen. Ein Fragebogen wurde im November 2024 an über 3.000 Bürger:innen im Alter von 50 bis 75 Jahren geschickt, um deren Meinungen und Bedarfe zu erfassen.

Zu Beginn der Veranstaltung am 20. März 2025 wurden die Ergebnisse der Befragung präsentiert:

- Mehr als 70 % der Befragten möchten im eigenen Haus wohnen bleiben, aber 30 % können sich sehr gut vorstellen, in ein kleineres Haus umzuziehen.
- Das Einrichten eines Zimmers für Pflegepersonal oder der Ausbau einer Wohnung ist für 30 % vorstellbar.
- Zukunftssorgen der Befragten sind neben steigenden Kosten für Lebensmittel, Energie, Dienstleistungen etc. der Verlust der Selbstständigkeit und Mobilität sowie die ärztliche Versorgung.

Das Regionalmanagement lud zwei Expertinnen zur Veranstaltung ein, um Möglichkeiten für eigenes Handeln in einer Gemeinde, auch mit Unterstützung durch LEADER, aufzuzeigen.

Andrea Beerli Referentin des Niedersachsen Büro Neues Wohnen im Alter sagte deutlich, dass die Zahl der pflegebedürftigen Personen in Deutschland bis 2050 aufgrund des demografischen Wandels doppelt so hoch sein wird, während gleichzeitig die Anzahl der Pflegekräfte und die familiäre Unterstützung abnehmen. Sie sagte, dass noch etwa 10 Jahre zur Verfügung stehen, um zukunftsfähige solidarische Gemeinschaften aufzubauen. Die Lösung kann hierbei nur im Dorf und Quartier gefunden werden. Das Ziel des Niedersachsen Büros und auch der Gemeinde Großheide ist es, dass Menschen so lange wie möglich selbständig, selbstbestimmt und sozial eingebunden in ihrem gewohnten Umfeld leben – auch wenn sie Hilfe und Pflege brauchen.

Um zukunftsfähige Gemeinschaften zu bilden, ist es notwendig Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit aller lokalen Akteure zu schaffen, Aktionen zu steuern und zu koordinieren sowie diesen Prozess öffentlich durch die Kommune zu fördern. Frau Beerli präsentierte dazu innovative Wohnformen. Es wäre wünschenswert, dass die Gemeinden motiviert sind, die Bildung aktiver Nachbarschaften und Hilfsnetzwerke in ihrer Umgebung zu fördern. Dies führe zu einem lebendigen Wohnumfeld, mehr Interaktion und einer gesteigerten Attraktivität der Orte, so Frau Beerli.

Auf der Website www.neues-wohnen-nds.de sind umfassende Informationen verfügbar.

Frau **Ingrid Heineking, Regionalplanerin bei StadtUmLand**, verfügt über langjährige Erfahrungen mit Bürgerumfragen und der Dorfentwicklung. In ihrem Vortrag „Gut Leben im Alter auf dem Land“ zeigte sie eindrucksvoll, wie in drei Gemeinden auf der Grundlage von Befragungen erfolgreiche Bürgerinitiativen zur Selbstgestaltung der Zukunft entstanden sind.



Eine von der Bevölkerung in Moisburg angestoßene Initiative führte zur Erstellung einer mit LEADER-Mitteln finanzierten Machbarkeitsstudie für ein Wohnprojekt, das barrierefreie Wohnungen und eine Pflegewohnungsgemeinschaft mit zusätzlichen hauswirtschaftlichen und weiteren Dienstleistungen umfasst. Des Weiteren wurde in einem Mehrzweckgebäude ein Begegnungsort für Menschen jeden Alters geschaffen.

Foto: Janna Bittner

Die LAG Mittleres Ostfriesland möchte nun den Prozess, der mit der Sensibilisierung für das Thema begonnen hat, weiter vorantreiben und bietet ihre Unterstützung bei der Bildung von Arbeitskreisen an. In der Gruppenarbeit während des Forums wurden die drängendsten Themen erarbeitet:

- Entwicklung von neuen, altersgerechten und bezahlbaren Wohnformen (z. B. LEADER-Machbarkeitsstudie): Mehrgenerationenwohnen, Wohnpark „Grüner geht’s nicht“,
- Hilfe bei der Suche von Fachärzten,
- Mehr Radwege, Spazierwege, Seniorensport,
- Beratung und Schulungen zum Umgang mit digitalen und sozialen Medien,
- Generationsübergreifende virtuelle Vernetzungsmöglichkeiten,
- Bürgerschaftliches Organisieren von Garten- und Reparaturarbeiten und der
- Stärkung des sozialen Zusammenhalts: mehr Integration von Senior:innen ins Dorfleben, Schaffen von generationsübergreifenden Treffpunkten.

4.2.2 Auftaktworkshop - Radtourismus im Mittleren Ostfriesland

Die Entwicklung des Radtourismus ist das Top-Thema der LAG Mittleres Ostfriesland. Sie verfolgt damit die Ziele:

Ziele der LAG

- Förderung der regionalen Wirtschaft durch das Heben von Potenzialen im Radtourismus
- Verbesserung der Nahmobilität durch das Schaffen von Verbindungen zwischen Ortschaften
- Förderung der Gesundheit
- Schutz des Klimas durch CO₂-Einsparungen und Ausrichtung des regionalen Radtourismus auf Nachhaltigkeit.

Die LAG-Mitglieder äußerten den Wunsch, ein Konzept zur Entwicklung des Radtourismus im Mittleren Ostfriesland zu erstellen. Als erster Schritt sollte eine interkommunale Bestandsaufnahme erfolgen, um zu überprüfen, welche lokalen Konzepte bereits umgesetzt werden.

Auftaktworkshop

Ein erster Workshop zur Bestandsaufnahme wurde am 11. Juni 2025 im Bürgerhaus in Großheide durchgeführt. Mit 20 Fachkundigen aus den Bereichen Radwegemanagement und Tourismus der

Kommunen Großheide, Ihlow, Holtriem, Aurich und Wittmund war der Workshop gut besucht. Herr Tim Strakeljahn von der pro-t-in GmbH unterstützte die Gruppe mit einem Impulsvortrag zu Potenzialen des Radtourismus im ländlichen Raum und Best Practice Beispielen mit LEADER-Bezug aus Niedersachsen.

Die Bestandsaufnahme wurde anhand eines Steckbriefs durchgeführt, den die Workshop-Teilnehmenden je Kommune erstellten und anschließend dem Plenum präsentierten.

Ergebnis der Bestandsaufnahme

Aktuell verfolgt jede Kommune eine andere Zielrichtung, jedoch haben alle eine gemeinsame Herausforderung: die Beschilderung und Instandhaltung der Radwege.

Das im Radtourismus gängige Knotenpunktsystem und die Armwegweiser sind im mittleren Ostfriesland vorhanden. Die Ostfriesland Tourismus GmbH OTG bietet den Gemeinden sehr gute Möglichkeiten ihre Sehenswürdigkeiten, Übernachtungsmöglichkeiten, Restaurants und mehr auf der OTG-Webseite zu präsentieren. Radinteressierte können mit dem digitalen Angebot „Grenzenlos Aktiv“ bestehende Radrouten erkunden und eigenständig Radrouten zusammenstellen. Die weitergehende Digitalisierung mithilfe der Radrouten-Service-App wird entwickelt. Sie erlaubt es den Kommunen, ihre „Points of Interest“ in die Routen einzufügen.

Die Inhalte der Steckbriefe verdeutlichten jedoch, dass Zielgruppen mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen und Wünschen derzeit noch wenig differenziert betrachtet werden. Es gibt kaum Sternrouten für Tagesausflüge, und die Potenziale im Marktsegment „Regio-Radeln“, die von Herrn Strakeljahn präsentiert wurden, werden noch nicht genutzt. In der Konsequenz können die kommunalen Angebote genauer auf die Bedürfnisse abgestimmt werden.

Potenziale für das Mittlere Ostfriesland

Das Marktsegment der Regio-Radler bietet die vielversprechendsten Entwicklungschancen für das mittlere Ostfriesland. Regio-Radler sind zum einen Radreisende, die 1 bis 2 Nächte in der gleichen Unterkunft verbringen, zum anderen aber auch Urlauber, die mit dem Fahrrad die Umgebung erkunden möchten. Um dieses Marktpotenzial zu nutzen, ist es entscheidend, den Radtouristen einen Erlebniswert zu bieten. Dazu zählen beispielsweise Gebiete, die mit dem Auto nicht erreichbar sind, unberührte Natur und Sehenswürdigkeiten.

Armwegweiser	Knotenpunktsystem
	

Weitere Ansätze

- Bestehende Radrouten nach wirtschaftlicher Bedeutung priorisieren und qualitativ aufwerten
- Das Ehrenamt des Radwegewarts stärken und mit Kommunen diesbezüglich Erfahrungen austauschen

- Synergien schaffen zwischen Stadt und Umland
- Radverkehrskonzepte entwickeln

Eine erste Idee im Workshop war, eine Radroute zu Hofläden zu entwickeln. Die „van Möhlen to Möhlen Tour“ (Großheide und Umgebung), die derzeit nur einmal jährlich von Einheimischen befahren wird, wurde mittlerweile im Tourenportal „Outdoor-Active“, das von der OTG genutzt wird, eingetragen und steht somit auch Touristen ganzjährig zur Verfügung. Die Entwicklung von Themenradrouten sowie deren Inszenierung werden vom Regionalmanagement und von engagierten Mitgliedern der LAG in 2026 weiter vorangetrieben.

4.2.3 Gezielter Projektauftrag für kleine Vereine

Projektförderung mit LEADER „Gemeinsam Heimat gestalten“

Im ersten Quartal startete das Regionalmanagement mit einem gezielten Aufruf für das Einreichen von Projektvorschlägen. Dieser Aufruf richtet sich an Bürgerinitiativen, Aktive in der Land- und Ernährungswirtschaft, Natur- und Klimaschutzorganisationen, Vereine, aber auch an Private und Gemeinden. Der Aufruf erfolgte über die Webseite, die Social-Media-Kanäle und über die Zeitung. Es wurde auf den Stichtag im Mai 2025 hingewiesen. Zudem gab es Informationen rund um die Bewerbung. Im Vorfeld dieser Aktion hat das Regionalmanagement viele Vereine persönlich angeschrieben und ihnen den Flyer der LAG Mittleres Ostfriesland geschickt.

4.2.4 Fachliche Recherchen und Ausarbeitungen

Erarbeitung eines Ergebnisberichts „Wie will ich wohnen“

Die Rückantworten der Fragebogenaktion in Großheide in 2024 wurden in 2025 analysiert und ausgewertet. Die Ergebnisse dienen zur Vorbereitung des Forums im März und wurden während des Forums den Teilnehmenden vorgestellt. Die Ergebnisse können im Bericht nachgelesen werden.

Analyse des Agrarsektors im mittleren Ostfriesland

Sowohl im Strategieworkshop der LAG als auch im Regionalen Entwicklungskonzept kommt der Agrarwirtschaft im mittleren Ostfriesland eine große Bedeutung zu. Intention der Berichterstellung war es daher, im Vorfeld von Aktionen, Daten für die LEADER-Region Mittleres Ostfriesland zusammenzustellen und diese im Hinblick auf Einschätzungen zu Potenzialen in der Regionalvermarktung und sonstiger Einkommensmöglichkeiten auszuwerten.

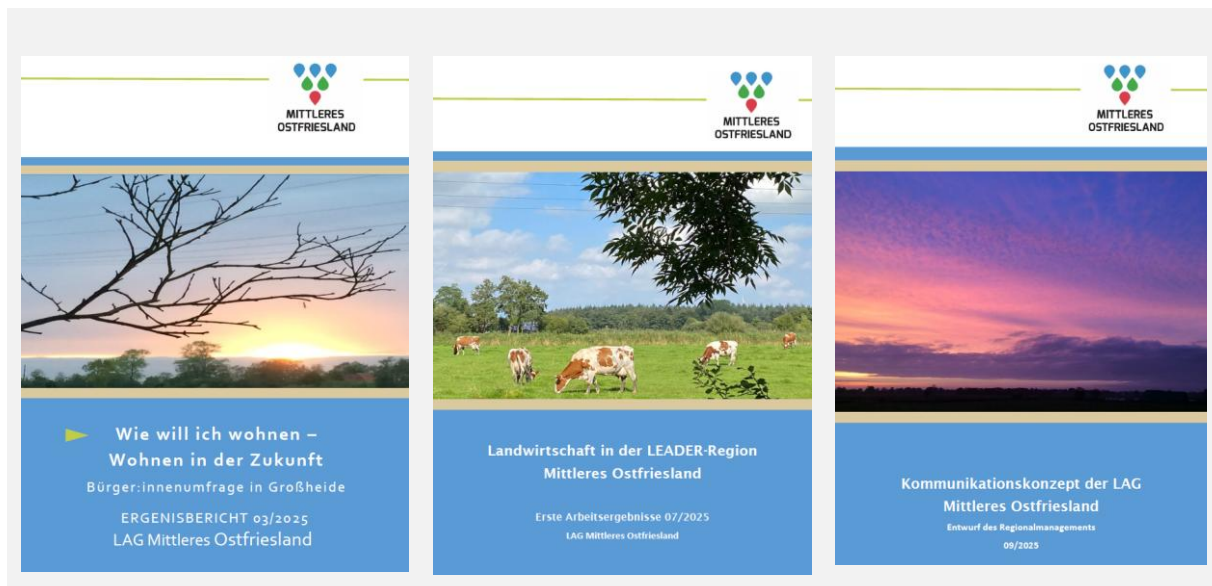
Für den vorliegenden Bericht wurden Daten aus der Landwirtschaftszählung 2020 und aus der Agrarstrukturhebung (ASE) für Niedersachsen 2023, beides Unterlagen vom Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN), verwendet. Zudem wurde der Ergebnisbericht zur ASE von Karina Krampf vom 10. Januar 2025 hinzugezogen. Die Analyse des REM zeigt Daten für die einzelnen Kommunen im mittleren Ostfriesland sowie für die Landkreise Aurich und Wittmund.

Erarbeitung eines Kommunikationskonzeptes

Das Kommunikationskonzept soll die Kommunikation mit den potenziellen Zielgruppen der LEADER-Region durch eine gezieltere Ansprache verbessern.

Auch in der internen Kommunikation gibt es Verbesserungspotenzial. Weil sie eine enge Verbindung zur externen Kommunikation hat, werden Maßnahmen im Bericht zur Verbesserung sowohl der internen als auch der externen Kommunikation aufgezeigt.

Bei der Evaluierung der Arbeit der LAG im Hinblick auf die Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes im Jahr 2026 soll auch eine Reflexion über die Kommunikation stattfinden, um Optimierungsmöglichkeiten für die neue, ab 2028 beginnende LEADER-Förderperiode aufzuzeigen.



4.3 Öffentlichkeitsarbeit

Presse und Social-Media

Das Regionalmanagement postete regelmäßig Beiträge über ihre Arbeit und die LAG-Projekte auf den Social-Media-Kanälen Facebook und Instagram. Die Beiträge sind jederzeit auf den Kanälen einsehbar. Um die Bekanntheit der neuen LAG Mittleres Ostfriesland zu steigern, werden die Social-Media-Kanäle intensiv verwendet. Das Leitbild der LAG mit seinen Werten, wie im Regionalen Entwicklungskonzept beschrieben, wird dabei vermittelt und soll so zu engagiertem Handeln anregen.

Das Regionalmanagement steht in einem sehr guten Austausch mit der regionalen Presse. In 2025 wurden, wie auch in 2024, mehrere Artikel veröffentlicht (s. Anlagen). Das Regionalmanagement war an den Einweihungsfeiern des KBV Müggenkrug (LEADER-Projekt Vereinshaus Müggenkrug) und des Larrelter Dorfvereins (Renovierung der Teichanlage Villa Cassenspark) anwesend.

4.4 Weiterbildung und Wissensgenerierung

Das REM nahm regelmäßig an Veranstaltungen und Weiterbildungen zu Themen der ländlichen Entwicklung und zu aktuellen Fördermöglichkeiten teil:

- **18. Zukunftsforum Ländliche Entwicklung** des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Das Zukunftsforum 2025 fand am 22. und 23. Januar im City Cube in Berlin statt. Es stand unter dem Leitthema "Teilhabe, Demokratie und Zusammenhalt in ländlichen Regionen".
- **Gemeinsam vor Ort. Praktische Ideen zur Förderung gesellschaftlichen Zusammenhalts** Veranstaltung der DVS am 19. März 2025
- **NBank im Dialog**, eine gemeinsame Online-Veranstaltung der NST und NSGB, 31. März 2025
- **LEADER trifft kommunalen Klimaschutz**, DVS, 9. April
- **Bürgerräte**, DVS, 9. September

- **Bonner Ernährungstage**, 17. September
- **GAP nach 2027**, DVS, 21. November
- **Haushaltsbefragung der Stadt Osnabrück**, Grüne Liga e. V., 25. November
- **Jugend und Kultur**, BULE, 2. Dezember

Das Regionalmanagement stellt LEADER relevante Beiträge in ihrer Rubrik „Wissensmanagement“ zusammen und kann auf Anfrage ihrer LAG-Mitglieder Auskunft über die Inhalte der besuchten Veranstaltungen geben. Mitglieder erhalten auch Informationen über Events und Schulungen, abhängig davon, wie sehr das Thema für einzelne gerade von Belang ist.

Das Regionalmanagement hat an den Fortbildungen „Dorfmoderation“ und „PR-Texte verfassen“ teilgenommen.

5 Kooperationen und Netzwerkarbeit in 2025

5.1 Formen der Zusammenarbeit in Ostfriesland

In Ostfriesland gibt es fünf LEADER-Regionen. Die Zusammenarbeit der Regionalmanagements ist sehr gut. Alle fünf LAGn werden vom Amt für regionale Landesentwicklung in Aurich betreut.



Die Regionalmanager:innen tauschen sich einmal im Monat online aus. Sie besprechen Themen und organisieren Veranstaltungen, z. B. den Ostfriesischen LEADER-Tag und die jährlich stattfindende Bereisung einer Region, zu der alle LAG-Mitglieder eingeladen werden. Zudem gibt es regelmäßige Treffen mit den Mitarbeiter:innen des ArL.

Im Bereich Netzwerkmanagement ist das REM eng in das Netzwerkkonzept des Ministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherschutz eingebunden. Das REM nahm an folgenden Veranstaltungen teil:

- LEADER-Arbeitstreffen (REMs/ArL Aurich) auf Norderney,
- LEADER-Bag Lag – Mitgliederversammlung in Eschwege,
- LEADER Netzwerktreffen Weser-Ems in Westoverledigen und
- LEADER-Forum in Lönningen.

5.1 LEADER-Netzwerktreffen auf Norderney



Foto: Silke Uhlenbrock

Am 26. Mai 2025 fand auf Norderney das erste Treffen der fünf ostfriesischen Regionalmanagements mit den Mitarbeiter:innen des ArL aus Aurich statt. Das Regionalmanagement (ARSU) der LAG Wattenmeer-Achter hatte den Tag organisiert.

Die Arbeitssitzung fand im Teehaus des Fischerhaus-Museums statt. Im Vordergrund der Besprechung standen vor allem die Umsetzung der bewilligten Projekte und die Auszahlung von LEADER-Projektgeldern.

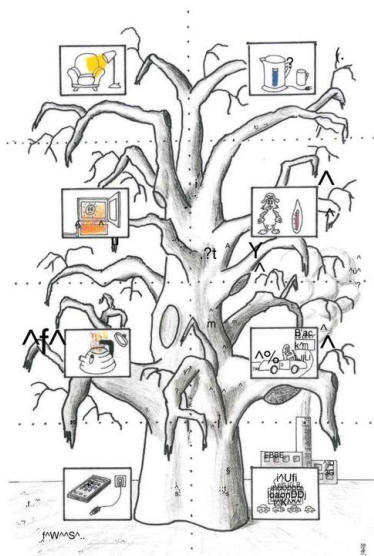
Im Anschluss an die Arbeitssitzung wurden mit E-Rädern LEADER-Projekte angefahren: die Thalasso-Plattform am Nordstrand, die Surfbox und das Otto-Schülke-Schiffsmuseum.

5.3 Klima-Piloten – wir sind Netzwerkpartner



Klima-Piloten - energiebewusst unterwegs in die Zukunft

Ziel des Bildungsprojektes des Ökowerks Emden ist es, mit eigenständigen, aufeinander abgestimmten Bildungsmodulen den Zusammenhang zwischen Klimawandel, Energiegewinnung und Energienutzung zu thematisieren. Das Ökowerk Emden hat für die Schuljahrgänge 2 bis 6 pädagogisch wertvolle Module entwickelt. Denn nur wenn Schüler:innen dieses Thema vollständig verstehen, können sie durch einen klimabewussten Energieverbrauch zur Reduktion von CO₂-Emissionen und damit zum Schutz des Weltklimas beitragen.



Am 13.05.2025 fand eine Schulung des Ökowerks im Wallhecken-Umwelt-Zentrum in Leer statt. Die Schulung richtete sich an Lehrerinnen und Lehrer, pädagogische Mitarbeiter:innen, BNE-Ansprechpartner:innen von Grundschulen und weiterführenden Schulen, Vereine, Umweltbildungs- und Jugendbildungseinrichtungen.

Bei dieser Schulung ging es darum, Multiplikator:innen für die Anwendung der Module zu gewinnen.

Informationen gibt es auf:

<https://oekowerk-emden.de/klima-piloten/>

Die LAG Mittleres Ostfriesland ist Netzwerkpartnerin und hat das Projekt und den Schulungstermin in ihrer LEADER-Region publik gemacht, indem Schulen mit Hilfe der LAG-Mitglieder direkt angesprochen wurden.

5.4 Bundeskongress Tag der Regionen



Der dritte Bundeskongress „Tag der Regionen“ wurde am 16. und 17. Juni 2025 in Bremerhaven veranstaltet. Diese Kongressreihe dient dem Ziel des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, ein größeres Bewusstsein für die bundesdeutsche Raumentwicklungs- und Regionalpolitik zu schaffen. Das Leitthema des Kongresses lautete „Starke Regionen, starke Zukunft – Raum- und Infrastruktur resilient gestalten“.

Ziel der Veranstaltung in Bremerhaven war es, durch das Angebot von hochkarätigen Expertenbeiträgen zu aktuellen und zentralen Themen der Raumordnung und Regionalentwicklung die Teilnehmenden zu einem fachlichen Austausch zu ermutigen und zu vernetzen. Die Veranstaltung richtete sich deutschlandweit an Interessierte aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Praxis, die sich über zukunftsweisende Konzepte, Strategien und Projekte austauschen wollten.

Bundesbauministerin Verena Hubertz eröffnete den Kongress, der auch in 2025 eine Vielzahl an Formaten bot wie Keynotes, Diskussionsrunden, 20 Fachveranstaltungen, interaktive Workshops, praxisnahe Exkursionen sowie die Ausstellung *Markt der Regionen*.



Fotos: Silke Uhlenbrock

Florian Hartmann, LAG Nordseemarschen, und Solomiia Hordasevych, LAG Wattenmeer-Achter, erläuterten die Art der Zusammenarbeit aller fünf LEADER-Regionen in Ostfriesland in einer der 20 Fachveranstaltungen anhand einer Präsentation und der Beantwortung von Fragen in der anschließenden Podiumsdiskussion.

5.5 LEADER-Exkursion nach Groningen, Niederlande



Die LEADER-Exkursion nach Groningen wurde in 2025 durch das Beratungsunternehmen ARSU, das mit den Regionalmanagements der LAGn Ostfriesland an der Ems und Wattenmeer-Achter im Weltnaturerbe beauftragt ist, organisiert. Die eintägige Reise am **19. Juni 2025** ging in die Region Oost-Groningen.

An der Exkursion haben Mitglieder von allen fünf LEADER Aktionsgruppen teilgenommen sowie die Mitarbeitenden des ArL. Begleitet wurde die Gruppe vom Regionalmanager René Peton und seiner Kollegin Suzanne Lammesen. Es wurden insgesamt fünf LEADER-Projekte besucht:

Old Ambt Meubelen

Old Ambt Meubelen ist eine Werkstatt, in der maßgeschneiderte Möbel produziert werden. In einer Scheune starteten die beiden Inhaber im Jahr 2013 ihre Produktion. Heute beschäftigt das Unternehmen 15 Mitarbeitende sowie 8 Auszubildende. Die über Jahre andauernde gute Nachfrage nach maßgeschneiderten Möbeln erforderte größere Produktionsräume. Das Unternehmen zog nach Oude Pekela um und baute Büros, eine Produktionshalle und einen Ausstellungsraum auf. Die Ausweitung der Geschäftsräume und die Investition in Spezialmaschinen wurden durch LEADER gefördert.



Fotos: Silke Uhlenbrock

Nahrungsmittelwald Vessingboers

In Onstwedde liegt der Biohof der Schwestern Rianne und Marjke Luring. Der Betrieb wird bereits in der 12. Generation bewirtschaftet und ist seit 2010 ein Biobetrieb. Die Schwestern sind sehr ambitioniert zukunftsfähig und nachhaltig zu produzieren. Im Jahr 2022 starteten sie auf einer Fläche von 5 Hektar mit der Agroforstwirtschaft. In dem Agroforst wächst u.a. Obst in Baum- und

Strauchreihen. Im eigenen Hofladen werden die Produkte des gesamten Betriebs verkauft. Mit einer LEADER Förderung konnten Pflanzen und Materialien für den „Nahrungswald“ gekauft werden. LEADER trägt in diesem Projekt zum Erhalt der Natur und Artenvielfalt bei und fördert die Regionalvermarktung.



Fotos: Janna Bittner

Museumshof Boerderij

Der Museumshof Hermans Dijkstra ist ein original erhaltenes Bauernhaus von 1858. Innen gibt es ein Restaurant und sehr gut erhaltene möblierte Zimmer im Jugendstil. Mit der LEADER-Förderung wurden energetische Sanierungsmaßnahmen (Dämmung, Doppelverglasung) sowie eine Brandmeldeanlage und Dachgauben installiert.



Fotos: Silke Uhlenbrock

Dorpshuis von Steendam

Der Dorfgarten vor dem Gemeinschaftshaus „Dorpshuis von Steendam“ wurde durch eine LEADER-Förderung hergerichtet. Die Bürger:innen von Steendam sind sehr aktiv, haben gemeinsam Glasfaser verlegt und betreiben im Bürgerhaus ein Restaurant für Vereinsaktivitäten und Feierlichkeiten.



Fotos: Janna Bittner

Da's puur genieten bei Meinardi



Die Familie Meinardi ist mit ihren Erdbeeren und ihrem Spargel seit Jahren in Nord-Groningen ein Begriff. In ihren zwei Hofläden (ein weiterer befindet sich in Winschoten) werden die Erdbeeren und der Spargel zusammen mit vielen weiteren anderer regionalen Produkten verkauft.

Die LEADER-Förderung trug zur Renovierung des Gebäudes (Hofladen mit Restaurant und Lager) bei. Dadurch konnte sich das Unternehmen erweitern und noch mehr Produkte herstellen und anbieten.

In 2026 wird das Regionalmanagement der LAG Mittleres Ostfriesland eine Exkursion organisieren. Das Reiseziel liegt noch nicht fest.

Foto: Janna Bittner

5.6 Mitgliedschaft bei der BAG LAG



Die LAG Mittleres Ostfriesland ist in 2025 der BAG LAG Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER-Aktionsgruppen in Deutschland (www.baglag.de) als Mitglied beigetreten. Am **25. und 26. Juni 2025** hat Frau Uhlenbrock an der Mitgliederversammlung der BAG LAG in Eschwege teilgenommen. Neben der Wahl des Vorstands stand das Thema LEADER nach 2027 auf der Agenda.

Die Fortsetzung von LEADER in der jetzigen Form ist seitens der EU eher nicht gegeben. Das Budget scheint niedriger zu sein und die ministeriellen Zuständigkeiten sollen geändert werden. Die BAG LAG hat einen englischen Text zur Musik von Michael Jacksons „Beat It“ erstellt, der auf die Stärke von LEADER in der demokratischen Basisarbeit hinweist. Für die Mitgliederversammlung der BAG LAG wurde ein professioneller Chorleiter engagiert, der mit den Teilnehmenden den „LEADER-Song“ einstudierte. Das Lied wurde auf YouTube veröffentlicht. Außerdem hatte die BAG LAG ein Positionspapier zu den von der EU angekündigten Veränderungen von LEADER verfasst sowie einen Brief an die EU-Präsidentin Ursula von der Leyen entworfen. Er wurde von zahlreichen LAGn unterzeichnet, an die BAG LAG gesendet und anschließend persönlich in Brüssel übermittelt.

5.7 Exkursion der Christian-Albrechts-Universität Kiel



Das Regionalmanagement hat in Kooperation mit der Gemeinde Ihlow ein LEADER-Besuchsprogramm für 21 Studierende der Christian-Albrechts-Universität Kiel erarbeitet. Die Studierenden besitzen einen Bachelor in Geographie, und einige von ihnen befinden sich mittlerweile im Masterstudiengang der Regional- und Stadtentwicklung.

Am Morgen des 23. Septembers wurden LEADER und andere durch die EU geförderte Projekte vorgestellt, u. a. das Moormuseum in Berumerfehn durch den Zeitzeugen Werner Dettmers und die historische Orgel in der Kirche in Arle durch Pastorin Christiane Rolffs. Im Rathaus hieß Bürgermeister Fredy Fischer Herrn Prof. Dünckmann und seine Student:innen willkommen. Fredy Fischer und das Regionalmanagement hielten eine Einführung in LEADER und standen für Rückfragen und Diskussionen zur Verfügung. Die Studierenden zeigten sehr großes Interesse an der geschichtlichen und wirtschaftlichen Entwicklung im mittleren Ostfriesland. Der Besuch in Großheide endete mit einer Fahrt zum Ewigen Meer, dem größten Hochmoor Deutschlands.

Am Nachmittag wurden die Studierenden in Ihlow vom stellvertretenden Bürgermeister Harm Ubben im Rathaus willkommen geheißen. Herr Ubben und Frau Hilke Peters stellten die mit Mitteln der EU finanzierten Projekte (unter anderem LEADER) vor. Daraufhin wurden einige Projekte, die sich zu Fuß erreichen lassen, besucht und die Diskussion fortgesetzt. Auch hier erfreute man sich an dem lebhaften Austausch über fachliche Themen mit den Studierenden.

5.8 LEADER-Netzwerktreffen des Amtsbezirks Weser-Ems



Am 7. Oktober fand das LEADER-Netzwerktreffen des ArL Amtsbezirk Weser-Ems in Präsenz statt. Der Tag wurde von den Mitarbeitenden des ArL in Aurich organisiert. Am Vormittag haben die Regionalmanager:innen und ArL-Mitarbeiter:innen zwei durch LEADER geförderte Projekte in Westoverledingen besucht.

LEADER-Projekt **„Außerschulischer Lernort des Landkreises Leer“**: Diese Bildungseinrichtung befindet sich im Entsorgungszentrum Breinermoor. Der Lernort soll allen, die sich für Umweltthemen interessieren, erklären, wie die Mülldeponie bei der Kompostierung von Grünabfällen und der Selektion von recyclingfähigem Abfall funktioniert. Der Lernort soll dabei helfen, ein langfristiges Interesse für umweltverträgliches Denken und Handeln zu entfachen.



Fotos: Silke Uhlenbrock

LEADER-Projekt „**Orff-Schulwerk**“: Durch die LEADER-Förderung konnte ein Studio an die Sporthalle der Grundschule angebaut werden. In dem Studio können über 40 Orff-Musikinstrumente untergebracht werden. Da das Studio zur Turnhalle hin geöffnet werden kann, nehmen bei Konzerten die Gäste in der geöffneten Turnhalle Platz.

Das Orff-Schulwerk ist ein nach Carl Orff benanntes musikpädagogisches Konzept für Kinder. Grundlage des Orff-Schulwerks ist der kreative Umgang mit den Elementen Musik, Sprache und Bewegung. Das Orff-Schulwerk umfasst zwei Begriffe: Orff-Kompositionen (Musik für Kinder), Orff-Instrumente. (wikipedia)

Herr Jürgen Saamer, ein pensionierter Lehrer, demonstrierte, wie gut Schüler der 4. und 7. Klasse diese Orff-Instrumente spielen können. Des Weiteren zeigte er, wie 20 Teilnehmende des Netzwerktreffens in nur 5 Minuten ein Musikstück gemeinsam einstudiert und ohne Fehler gespielt haben.

Im Anschluss fand eine Sitzung der Teilnehmenden im Rathaus statt. Der Dezernatsleiter aus Osnabrück stellte die anstehenden Veränderungen der EU in Bezug auf LEADER vor. Der Nachmittag endete mit einer Präsentation über den erfolgreich abgehaltenen Ostfriesischen LEADER-Tag am 10. September 2025 in Emden.

5.9 LEADER-Forum in Lönningen



Das jährliche LEADER-Forum fand am **12. November** 2025 im Hasetal-Forum in Lönningen statt. Es war mit ungefähr 100 Teilnehmenden gut besucht. Am Vormittag wurde die künftige Ausrichtung von LEADER ab 2028 in den Fokus gerückt. Der Vorsitzende der BAG LAG präsentierte die Position der BAG LAG, stellvertretend für alle deutschen LAGn, im Hinblick auf einschneidende Veränderungen durch die EU-Politik. Daraufhin hielt ein Vertreter des BMLEH einen Vortrag zu den im Sommer 2025 von der EU formulierten Verordnungsvorschlägen. Im Rahmen einer Gruppenarbeit haben alle Beteiligten die Argumente für die Relevanz und den Fortbestand von LEADER in seiner aktuellen Form ab 2028 gesammelt:

- LEADER fördert durch seinen Bottom-up Ansatz die Demokratie und Selbstwirksamkeit
- Die LEADER-Methode fordert eine diverse Aufstellung der lokalen Aktionsgruppen zur Abdeckung verschiedener gesellschaftlicher Interessen im ländlichen Raum
- LEADER gibt den LAGn einen eigenen inhaltlichen Gestaltungsspielraum und die Freiheit über Projektvorschläge zu entscheiden
- LEADER fördert, was vor Ort wichtig ist und deckt Bedarfe in der Region
- LEADER hat geringe bürokratische Hürden für private Antragsteller:innen

- Es stärkt das Ehrenamt und macht die EU sichtbar und erlebbar
- Ist ein flächendeckender Förderansatz für den ländlichen Raum
- Fördert die regionale Vernetzung und den Austausch auch über regionale / kommunale Grenzen hinweg
- Führt zu mehrdimensionalem Denken und Handeln und so zu Synergieeffekten und Wissenstransfer zwischen Regionen
- LEADER ist ein niederschwelliges Förderangebot mit angemessenen finanziellen Beteiligungssätzen der EU

Thematischer Schwerpunkt am Nachmittag war das Thema „Demokratie“. In diesem Zusammenhang stellten Julia Nahrath von der LAG Ostfriesland an der Ems und Silke Uhlenbrock das gemeinsame Projekt „Ostfriesischer LEADER-Tag 2025“ vor. Besonders betont wurde dabei der Graffiti-Workshop mit Jugendlichen, in dem es ebenfalls um Demokratie, Zukunft und Frieden ging.

5.10 Tag der Landentwicklung in Lönningen

Die Stadt Lönningen war Gastgeberin des 7. Niedersächsischen Tags der Landentwicklung im Forum Hasetal. Bürgermeister Burkhard Sibbel begrüßte die Gäste: Vertreter:innen aus Kommunen, Fachbehörden, Wissenschaft und Praxis.

Frau Miriam Staudte, Niedersächsische Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz eröffnete den 7. Tag der Landentwicklung, der unter dem Leitmotiv „Nachhaltige Landentwicklung, aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze für ländliche Räume“ stand.

In seinem Impulsvortrag thematisierte Prof. Dr. Jörg Lahner von der HAWK - Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst, Fakultät Ressourcenmanagement die Relevanz der sozialökologischen Transformation für ländliche Räume. Die ländlichen Räume sind in Bezug auf Ernährung, Biodiversität, Energie und Flächennutzung von entscheidender Bedeutung. Zudem ist die Relevanz der Klimakrise gestiegen. Er erklärte den Begriff der Nachhaltigkeit anhand der planetaren Grenzen und der weltweit gültigen Nachhaltigkeitsziele der UN. Prof. Lahner erläuterte: Die sozialökologische Transformation ist der gesellschaftliche Prozess, der Nachhaltigkeitsziele in die Praxis umsetzt. Nachhaltigkeit legt Zielzustände fest (ökologisch tragfähig, sozial gerecht, ökonomisch tragfähig). Der Weg dorthin wird durch die Transformation beschrieben.

Martina Weber, Leiterin der Abteilung 3 im Ministerium, hielt den zweiten Impulsvortrag. Sie nannte die Herausforderungen, mit denen ländliche Räume konfrontiert sind, und veranschaulichte die Bandbreite an Komplexität. Sie hob hervor, dass es das Ziel von Lösungsansätzen sein sollte, den ländlichen Raum nachhaltig, innovativ und zukunftsgerichtet zu stärken.

Die gegenwärtigen Herausforderungen, mit denen ländliche Räume konfrontiert sind, machen regional zugeschnittene Lösungen notwendig. Da im Forum nicht alle Herausforderungen bearbeitet werden konnten, wurden für den Nachmittag folgende Schwerpunkte für Podiumsdiskussionen mit Fachleuten festgelegt:

- Ansätze für nachhaltiges Bauen in ländlichen Räumen - Beispiele für gelungene Träger-Konzepte, und
- Herausforderung Wasser – Verfügbarkeiten und Rückhaltung.

6. Highlight in 2025 – der Ostfriesische LEADER-Tag

Diese Veranstaltung hatte das Ziel, die Bekanntheit von LEADER in Ostfriesland zu erhöhen und Akteure miteinander zu vernetzen. Die Bereitstellung zukunftsrelevanter Themen sollte dazu dienen, Akteure zu inspirieren und zur Teilnahme zu bewegen. Von entscheidender Bedeutung ist, dass Jugendliche in den LEADER-Prozess eingebunden werden.



OSTFRIESISCHER LEADER TAG 2025
Demokratie & Nachhaltigkeit

Ziele:

- Inspiration & Perspektiven für die Zukunft Ostfrieslands
- Öffentlichkeitswirksamkeit für das LEADER-Programm
- Förderung der Beteiligung junger Menschen
- Vernetzung & Austausch

Bausteine

Tagung & Netzwerkveranstaltung

Jugend-Graffiti-Workshop

Kofinanziert von der Europäischen Union

Niedersachsen

Ostfriesischer LEADER Tag 2025 am 10. September in Emden - ein voller Erfolg

Der LEADER-Tag stand unter dem Begriff der Nachhaltigkeit und der Frage „Ist Ostfriesland zukunftsfähig?“

Um die Frage nach der Zukunftsfähigkeit greifbar zu machen, sprachen hochkarätige Referent:innen: Prof. Dr. Henning Austmann, Dr. Rainald Manthe und Frau Dorothee Mix über bedeutende aktuelle Themen: Begegnungsorte der Demokratie, Klimaschutz und Resilienz sowie zukunftsweisende nachhaltige Bauformen. Die Beiträge zeigten die zahlreichen Optionen für Kommunen und Bürger:innen, die zur Resilienz der Region beitragen.

Prof. Dr. Henning Austmann machte auf planetare Grenzen und irreversible Zerstörungen aufmerksam und erläuterte am Beispiel der sibirischen Permafrostböden die Bedeutung von Kipppunkten für das menschliche Dasein. Anhand eigener Projektbeispiele demonstrierte er, wie die Lebensqualität durch verändertes Konsumverhalten und Engagement im Dorf verbessert werden kann – und das bei nahezu Nullkosten.

Herr Tim Kruithoff, der Oberbürgermeister von Emden, unterstrich in seiner Begrüßung die Bedeutung lokalen Handelns für das globale Geschehen und die Wichtigkeit des eigenen nachhaltigen Handelns. Mit Prof. Austmann war sich Herr Kruithoff einig, dass dies im Hinblick auf die notwendigen Transformationen unserer Gesellschaft wichtiger denn je ist, da es nur einen Planeten für die Menschen gibt. Er hob hervor, dass eine nachhaltige Zusammenarbeit zwischen Dörfern und Städten, zwischen Politik und Bevölkerung sowie zwischen den LEADER-Regionen über Grenzen hinweg entscheidend für den Erhalt des Planeten sei. Tim Kruithoff hielt seine Rede auch auf Niederländisch und wertschätzte damit die Gäste aus der LEADER-Region Oostgroningen.

Wie ausgeprägt ist das Vertrauen der Bürger:innen in eine Einzelperson, in die Politik und in die Gesellschaft? Dr. Rainald Manthe warf mit seinem Beitrag diese Frage auf, die in der aktuellen Lage von besonderer Bedeutung ist. Die gegenwärtige Zeit ist von zahlreichen Krisen geprägt. Die

Wo befinden sich diese Orte, an denen sie einander begegnen, ins Gespräch kommen und Interesse füreinander zeigen? Es ist nötig, sie neu zu schaffen. Es gibt fünf Bereiche, in denen dies geschehen kann: der öffentliche Raum, die Infrastruktur, das Ehrenamt, die Nachbarschaft und die Freizeitgestaltung sowie Kultur. Die Orte sollten mehrere Funktionen erfüllen und attraktiv gestaltet sein; dies erfordert neue Kooperationen zwischen Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Neue Konzepte werden benötigt.



Frau Dorothee Mix von der Bildungswerkstatt für nachhaltiges Bauen war die dritte Referentin. Sie stellte einen Beitrag vor, der sich direkt auf die kommunale Ebene bezog: „Nachhaltiges Bauen - Potential zur Erreichung kommunaler Klimaziele“. Sie erklärte: „Ein kommunaler Klimaschutz ist nur mit und über den Bausektor möglich“. Es geht um die Frage, ob neue Gebäude gebaut oder bestehende saniert werden sollen, sowie um die Auswahl der Baumaterialien. Sie zeigte anhand eines Vergleichs von Ökobilanzen, dass der Primärenergieverbrauch beim Bauen mit Holz-Stroh-Lehm-Kalk im Vergleich zu Kalksandstein nur ein Achtel beträgt und dass bei dieser Bauweise Treibhausgase nicht nur eingespart, sondern sogar eingelagert werden. Sie appellierte daran, die Wohnfläche pro Person durch die Wahl anderer Wohn- und Gebäudeformen sowie durch Gebäudeumnutzungen zu verkleinern. Sie beendete ihre Präsentation mit zahlreichen erfolgreichen Beispielen für den Bau mit Stroh und Holz.

Interessierte Leser:innen finden Informationen auf <https://www.duh.de/informieren/waermewende-und-gebaeude/bauklima-kommunal/>.

Diese Improvisations-Theatergruppe improvisierte Sketche zu ernsten Begriffen aus dem Projektantragswesen und zeigte auf schauspielerische Weise wie der Bekanntheitsgrad von guten Projekten erhöht werden kann.



Jahresbericht LAG Mittleres Ostriesland 2025

Gemeinsam mit professionellen Graffitikünstlern der Freischütz Creative Agency aus Emden schufen Jugendliche des Emdener Jugendzentrums im Vorfeld der Veranstaltung ein Kunstwerk zu den Themen „Zukunft“ und „Frieden“. Das Graffiti ist an einem Bunker im Zentrum von Emden platziert worden und kann nun jederzeit besucht werden. Die Entstehung des Graffitis erfolgte durch einen 5-stufigen Prozess. Dieser begann mit einem Übungsworkshop am 3. Juli. Im Motivworkshop am 15. August wählten die Jugendlichen aus mehreren Themen die beiden „Zukunft und Frieden“ als die für sie am Wichtigsten aus. Am 29. August wurden die ausgewählten Motive vorgezeichnet und am 30. August dann final gemalt. Zwei der jungen Künstler:innen waren am LEADER-Tag zugegen. Sie beschrieben, wie schwierig es war, das Thema Frieden zu zeichnen. Sehr beeindruckend in dem Graffiti ist, in wieviel Sprachen das Wort „Frieden“ zu finden ist.

Die Gäste hatten am Nachmittag die Möglichkeit sich durch Fragen und Teilnahme an der Fishbowl-Diskussion einzubringen und so ihre Gedanken zur Zukunftsfähigkeit Ostfrieslands zum Ausdruck zu bringen. Die Bedeutung von sogenannten Dorfmoderator:innen, die Menschen auf Lokalebene ermutigen sich in Entwicklungsprozesse einzubringen, wurde betont.

Die Veranstaltung hatte mit einem gemeinsamen Gang zur nahegelegenen Graffiti einen wunderbaren Ausklang.

OSTFRIESISCHER LEADER TAG 2025

Fassadenbemalung



Die fünf engagierten LEADER-Aktionsgruppen präsentierten an diesem Tag ihre Regionen und Handlungsfelder sowie 150 Projekte, die auf einem Monitor in einer Endlosschleife gezeigt wurden.

7. Ausblick

7.1 LEADER ab 2028

Die EU-Kommission schlägt für den Zeitraum (nächste Periode) 2028 bis 2034 eine neue drei Säulenstruktur für ihre Förderprogramme aus dem Mehrjährigen Finanzrahmen MFR, vor. Insgesamt sollen die Förderungen auf 2 Billion Euro ansteigen. Die drei Säulen sind:

1. Säule: Fonds für nationale und regionale Partnerschaften
2. Säule: Wettbewerbsfähigkeitsfonds
3. Säule: „Global Europe“ (alle Außeninstrumente)

Die im MFR festgelegte Mittelausstattung ist zentral für die zukünftige Ausgestaltung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der EU, inklusive der Entwicklung des ländlichen Raums u.a. mit LEADER, und der Gemeinsamen Fischereipolitik(GFP).

Der Fonds für nationale und regionale Partnerschaften ist ein neuer Fonds, der Förderungen für Kohäsion, Landwirtschaft & ländliche Entwicklung, Fischerei/maritime Angelegenheiten, Wohlstand & Sicherheit beinhaltet.

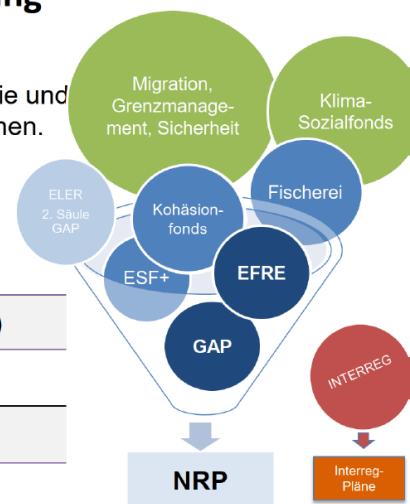
Die Gemeinsame Agrarpolitik ist in dem Fonds enthalten, verliert aber ihre 2-Säulen Struktur, wobei insbesondere die zweite Säule, der ELER Europäischer Fond für die Entwicklung des ländlichen Raums seine Position verliert. Der zukünftige Fokus liegt auf der Stärkung der Landwirtschaft. LEADER wird obligatorisch in der GAP weiter fortgeführt, fällt aber nicht unter das spezifisches GAP-Budget, womit eine Finanzierung wie in der gegenwärtigen Förderperiode nicht mehr gesichert ist.

Der MFR 2028-2034: grundlegende Neugestaltung

- Haushalt **einfacher, flexibler und strategischer** gestalten
- **Aktuelle Herausforderungen** und **neue Prioritäten** wie Energie und Sicherheit, Verteidigung, Wettbewerbsfähigkeit, Migration angehen.
- **Reformen** und Investitionen verknüpfen

Neue Drei-Säulen-Struktur:

- | |
|--|
| 1 „Der Fonds“ und National-Regionale-Partnerschaftspläne (NRP) |
| 2 Europäischer Wettbewerbsfähigkeitsfonds (ECF) |
| 3 „Global Europe“ (alle Außeninstrumente) |



Quelle: Uwe Heinz-Bendig, DLR 3 ArL Weser -Ems

Für LEADER wird es verpflichtend sein einen Mehrwert für die Land- und Forstwirtschaft zu schaffen sowie Wissen und Innovation zu kreieren. Die Finanzierung der EU soll dabei von 80 % auf bis zu 40 % sinken. Dies beinhaltet eine Steigerung der nationalen und auch lokalen Kofinanzierung von 20 % auf 60 %. Es wird vermutet, dass die Anzahl der LEADER-Regionen zurückgeht.

Neben der Einordnung von LEADER – weiterhin in der GAP Gemeinsame Agrarpolitik der EU – ist es eventuell auch möglich, LEADER-Inhalte in der neuen 2. Säule „Europäischer Wettbewerbsfonds“ zu finden.

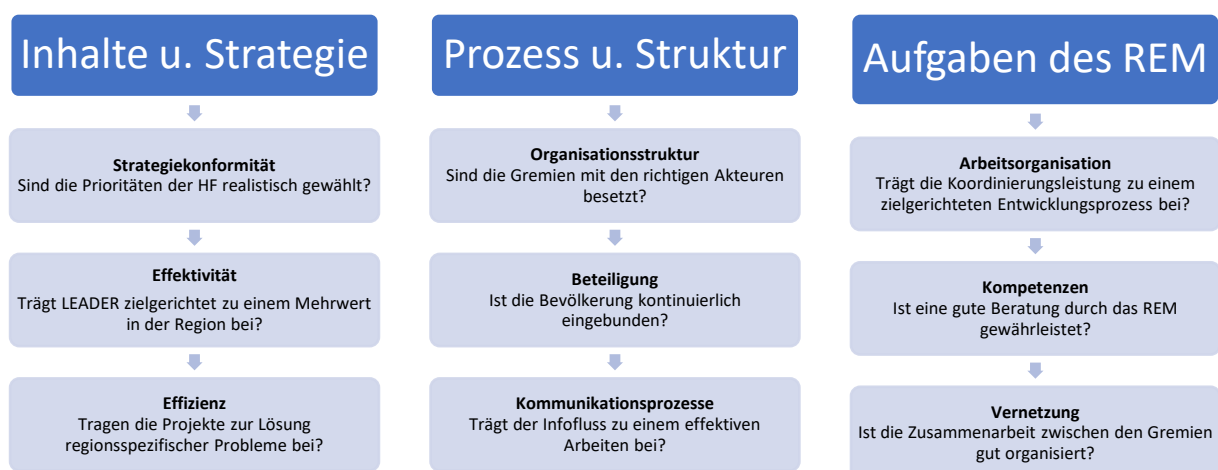
Der Rat der Europäischen Kommission wird die MFR-Verordnung voraussichtlich Ende 2027 erlassen. Der Beschluss erfordert allerdings Einstimmigkeit im Rat und die ist zum gegebenen Zeitpunkt noch nicht gegeben.

7.2 Zwischenevaluierung 2026

Das Regionale Entwicklungskonzept der LAG Mittleres Ostfriesland fordert, dass in 2026 eine Zwischenevaluierung zur Bewertung der REK-Umsetzung durchgeführt werden soll. Diese wird in Form einer Selbstevaluierung durch die LAG-Mitglieder und dem Regionalmanagement vorgenommen. Die Selbstevaluierung untersucht die gemeinsamen Arbeits- und Entscheidungsprozesse.

Der Vorteil einer Selbstevaluierung besteht darin, dass man über das eigene Vorgehen reflektieren kann. Auf diese Weise hat die LAG die Chance, bei der Umsetzung ihres Regionalen Entwicklungskonzeptes bestehende Stärken und Schwächen zu identifizieren. Diese bilden dann die Grundlage Maßnahmen für Verbesserungen der eigenen Arbeitsweise zu entwickeln. Die gewonnenen Erkenntnisse (Evaluierungsergebnisse) werden dann für die Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzeptes für die LEADER-Förderperiode 2028 bis 2034 verwendet.

Die Evaluierung wird die drei unten aufgeführten Bereiche betreffen. Um die Inhalte besser zu verstehen, wurden einige relevante Fragen den entsprechenden Bereichen zugeordnet.



Das Regionalmanagement beginnt im Dezember 2025 mit den ersten Interviews der Projektträger:innen. Es verschafft sich so einen ersten Eindruck über die „Kundenzufriedenheit“ mit der Beratung“.

Im ersten Quartal 2026 wird die Methode der Selbstevaluierung ausgearbeitet. Die Resultate sollen bis zum Sommer 2026 vorliegen und in einem Bilanzworkshop mit den Mitgliedern der LAG erörtert werden.

Anhänge

Vorkehrungen für später treffen

Silvia Cornelius

In den nächsten Jahren steigt der Pflegebedarf deutlich an – Wohnen im Alter ist Thema in Großheide



Die Generation der zwischen 1950 und 1964 geborenen „Babyboomer“, lässt den Altersquotienten in den nächsten zehn Jahren deutlich ansteigen – die Zahl der Pflegebedürftigen wird sich bis 2050 gar verdoppeln. Folglich wird sich die bereits heute angespannte Lage beim Pflegepersonal noch verschärfen. Gepaart mit dem seit Jahren bestehenden Defizit in der Pflegeversicherung bei gleichzeitiger Abnahme der familiären Unterstützung ist jetzt Umdenken gefragt.

Im Hinblick auf das kleiner werdende Zeitfenster, in dem eine proaktive Gestaltung noch möglich ist, veranschaulichte die Veranstaltung „Lebenswertes Wohnen in der Zukunft“ im Bürgerforum Großheide am Freitag Möglichkeiten und aktuelle Beispiele zu Lebens- und Wohnmodellen im Alter. Seniorenbeirat, die Gemeinde Großheide sowie die LEADER-Aktionsgruppe „Mittleres Ostfriesland“ hatten dazu eingeladen. Als Referentinnen sprachen Andrea Beerli vom Niedersachsenbüro 'Wohnen im Alter' und Ingrid Heineking, Regionalplanerin von „StadtUmLand“. Zahlreiche Bürger Großheides sowie Verwaltungsvertreter der Gemeinden Ihlow, Brookmerland, Hage, Südbrookmerland, Norden, Emden und Aurich füllten das Forum.

Anlass der Veranstaltung war eine Umfrage zum Thema „Wie will ich wohnen – Wohnen in der Zukunft“, die Gemeinde und Seniorenbeirat im November vergangenen Jahres gemacht hatten (der KURIER berichtete).

Anhand der Umfrageergebnisse machte der Vorsitzende des Seniorenbeirates, Friedrich Paeben, deutlich: Die Befragten zwischen 50 und 75 Jahren möchten nicht ins Heim, sondern in den eigenen vier Wänden altern. Auch die Sorge vor dem Verlust der Selbstständigkeit, der ärztlichen Versorgung, vor Vereinsamung oder steigenden Kosten wurde deutlich. Diese Ergebnisse deckten sich mit denen der Gruppenarbeit des Nachmittags: medizinische Versorgung, bezahlbarer Wohnraum sowie Gesellschaft im Alter trieben die Anwesenden um. Bei einem anschließenden Brainstorming konnten viele sich mit der Idee eines multifunktionalen Wohnparks anfreunden.

Andrea Beerli unterstrich die Dringlichkeit zum Aufbau zukunftsfähiger, solidarischer Gemeinschaften in Dörfern und Quartieren. Der Fokus sollte dabei auf lange Selbstständigkeit, Selbstbestimmtheit und soziales Eingebundensein in gewohntem Umfeld liegen – auch bei Hilfe- und Pflegebedarf. Dies könne allerdings nicht ausschließlich durch Kommune, Wohnungswirtschaft, Nachbarschaft oder Pflegedienste gelingen, sondern müsse einer Kooperation aus allen Bereichen durch Aufbau einer Unterstützungs- und Versorgungskette entspringen, so Beerli.

Möglich seien das Leben zu Hause mit Wohnungsanpassung, -Umbau oder -Umnutzung und gemeinschaftliches Wohnen in individuellen Wohnungen, privaten („bottom-up“) oder von Trägern („top-down“) initiierte Wohngemeinschaften – auch als ambulante Pflege-Wohn-Gemeinschaften.

Vorteile des „bottom-up“-Prinzips seien, dass Menschen sich ihre späteren Nachbarn selbst aussuchen können, sie planen und bestimmen ihr gemeinsames Leben im Projekt, mit Wirtschafts- und Gemeinschaftsräumen oder -Gärten sowie eventuellen externen Dienstleistungen.

Als vorbildlich erwies sich ein von Beerli vorgestelltes Wohnprojekt: privat initiiert, generationsübergreifend und bestehend aus 13 altersgerechten Reihenhäusern mit Gemeinschaftshaus in Selsingen im Landkreis Rotenburg. Gegenseitige Unterstützung im Alltag und gemeinsame Freizeitgestaltung inklusive.

Gemeinschaftliche Wohnprojekte in Niedersachsen können auf der Internetseite www.neues-wohnen-nds.de im „Wohnprojekte-Atlas“ als Download oder nach Bestellen in Papierform studiert werden. Hilfestellung und Beratung zu Umsetzung neuer Wohnformen gibt es zudem unter der Nummer 0511/165910-80 oder info@neues-wohnen-nds.de.

Ingrid Heineking präsentierte am Beispiel Ottersteiner Hochebene, was aus Umfragen entstehen kann: Hier wurde bereits im Jahr 2013 durch 84 Prozent der befragten Bürger der Wunsch nach einer Seniorenwohnanlage deutlich. Dies verfolgte der Bürgermeister weiter. Es wurde zum Thema der Dorfentwicklung. Ideen wuchsen und der Planungsgrundlage von 2019 entsprang das heutige Seniorenquartier „Alte Schmiede“ mit drei Bereichen: einer Tagespflege für 15 bis 20 Gäste mit Betreuung und einem offenen Foyer zur gemeinschaftlichen Nutzung. Daneben ein Multifunktionshaus als soziales Dorfzentrum mit flexibel nutzbaren Räumlichkeiten, einem Café, Außensitzplätzen sowie eigener Friseurin. Das medizinische Versorgungsangebot umfasst zudem einen ambulanten Pflegedienst und drei Praxen. Auch betreutes Wohnen als Hausgemeinschaft ist in der „Alten Schmiede“ integriert: Zehn Ein- und Zweizimmer-Appartements mit Gemeinschaftsküche und -wohnzimmer und Terrasse sowie Betreuung im Alltag.

Großheides Bürgermeister Fredy Fischer ermutigte die Anwesenden dazu, sich mit dem aktuellen Thema zu beschäftigen und die Informationsangebote zu nutzen.



der Eröffnung des wiedergeborenen Naturteichs gefeiert worden. Dutzende Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, um sich die rund 10.000 Quadratmeter große Anlage anzusehen und auch das, was die Larzeiler daraus in den vergangenen Jahren gemacht haben.



Kleinod am Rande der Stadt: Am Sonntag ist das Projekt Cassens-Park mit der Eröffnung des wiedergeborenen denkmalgeschützten Naturteichs abgeschlossen worden.

Bild: Wilke-Meynert

Das Projekt Cassens-Park war Anfang 2019 gestartet und nahm knapp ein Jahr später im Dezember 2020 Fahrt auf, nachdem Oberbürgermeister Tim Knuthoff es zur Chefsache erklärt hatte. Am Ende ist gemeinschaftlich das gelungen, was man sich von Anfang an als Zielmarke auf die Agenda geschrieben hatte: Wir machen den Cassens-Park wieder zu einem grünen Treffpunkt des Dorfes. Entsprechend zufrieden blickten die Beteiligten am Sonntag auf das

Kleinod am Rande der Stadt: Am Sonntag ist das Projekt Cassens-Park mit der Eröffnung des wiedergeborenen denkmalgeschützten Naturteichs abgeschlossen worden. Nun ist das Gesamtkunstwerk endlich in Gänze fertiggestellt. Das ist am Sonntag mit der Eröffnung des wiedergeborenen Naturteichs gefeiert worden. Dutzende Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, um sich die rund 10.000 Quadratmeter große Anlage anzusehen und auch das, was die Larzeiler daraus in den vergangenen Jahren gemacht haben.



Kleinod am Rande der Stadt: Am Sonntag ist das Projekt Cassens-Park mit der Eröffnung des wiedergeborenen denkmalgeschützten Naturteichs abgeschlossen worden.

Bild: Wilke-Meynert

Das Projekt Cassens-Park war Anfang 2019 gestartet und nahm knapp ein Jahr später im Dezember 2020 Fahrt auf, nachdem Oberbürgermeister Tim Knuthoff es zur Chefsache erklärt hatte. Am Ende ist gemeinschaftlich das gelungen, was man sich von Anfang an als Zielmarke auf die Agenda geschrieben hatte: Wir machen den Cassens-Park wieder zu einem grünen Treffpunkt des Dorfes. Entsprechend zufrieden blickten die Beteiligten am Sonntag auf das

Buntes Förder-Forum in Emden

Leader-Tag in a Lasco-Bibliothek: Rückschau und Aussicht mit vielen Impulsen - Wie geht es weiter?

Kai-Uwe Hanken

Aufbruchsstimmung im »Leader-Land Ostfriesland«: Bei einem Aktionstag in Emden haben die fünf Leader-Regionen nicht nur eine vorläufige Bilanz der bisherigen Aktivitäten gezogen. Auch Austausch und Impulse für Zukunftsprojekte standen jetzt bei der Veranstaltung in der Johannes a Lasco-Bibliothek im Mittelpunkt. Indes: Noch ist unklar, wie die künftige Förderkulisse aussehen wird.

Über 100 Teilnehmer kamen zum Leader-Tag, darunter auch zahlreiche Mitglieder der lokalen Aktionsgruppen. Vorträge von renommierten Referenten bildeten den Rahmen der Veranstaltung, die unter dem Motto »Ist Ostfriesland zukunftsfähig?« stand. »Die Resonanz war positiv und es gab einen sehr guten Austausch. Es war ein gelungener Tag mit vielen Impulsen«, so Florian Hartmann vom Regionalmanagement LEADER-LAG Nordseemarschen, auf RZ-Nachfrage.

Im Rahmen des Austauschs wurden auch Wünsche und Ziele formuliert, wie sich die Akteure die künftige Leader-Arbeit vorstellen. Dazu gehört vor allem der Bürokratieabbau, aber auch die Hoffnung auf weiterhin ausreichend Fördermittel, um die Region zukunftsfähig gestalten und erhalten zu können. Laut Uwe-Heinz Bendig vom Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems, das das »Dach« der Förderregion bil-



Kreatives Finale beim Leader-Tag. Ein Graffiti zu den Themen Frieden und Zukunft wurde an einem Bunker enthüllt.

Fotos: Medienproduktion Robert Plump



Das Impro-Theater »12 Meter Hase« sorgte für Lacher.



Moderator Heino Krüger begrüßte die rund 100 Teilnehmer.

det, soll Leader weiter fester Bestandteil der gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) sein. Jedoch soll es keine Mindestquote von fünf Prozent für Leader-Mittel mehr geben, was unterm Strich zu weniger Fördermitteln führen könnte.

Im Kleinen mitwirken für die Region

Der Nachhaltigkeitsgedanke stand im Fokus der Redebeiträge beim Leader-Tag: Professor Dr. Henning Austmann (Hochschule Hannover), der Soziologe und Autor Dr. Rainald Manthe sowie

Dorothee Mix (Bildungswerkstatt) beleuchtete das Thema Zukunftsfähigkeit aus verschiedenen Blickwinkeln. Dazu gehörten Aspekte wie nachhaltiges Bauen, die Schaffung gesellschaftlicher Treffpunkte oder verändertes Konsumverhalten und lokales

Engagement. Das Fazit der Beiträge: Jeder kann im Kleinen daran mitwirken, dass seine Heimat attraktiv und zukunftsfähig bleibt.

Zeichen für Demokratie
Der Leader-Tag in Emden setzte auch ein Zeichen für

die Demokratie. Jugendliche aus Emden hatten bereits im Vorfeld die Themen »Zukunft« und »Frieden« kreativ umgesetzt. Zusammen mit professionellen Graffiti-Künstlern der Freischütz Creative Agency wurden die Ideen und Gedanken visualisiert

und in Workshops umgesetzt. Unweit der a Lasco-Bibliothek wurde das Gesamtkunstwerk an einem ehemaligen Bunker aufgebracht und dort erstmals im Rahmen des Aktionstages präsentiert.

Bei der Umsetzung von Leader-Projekten dürfte manchmal auch Improvisationstalent gefragt sein. Das Impro-Theater »12 Meter Hase« aus Oldenburg nahm diesen Ball mit Skizzen auf. Begriffe aus dem Projektantragswesen wurden kreativ umgesetzt und so auf schauspielerische Weise gezeigt, wie der Bekanntheitsgrad von guten Projekten erhöht werden kann. Die Darbietungen kamen im Publikum sehr gut an.

Rheiderland als Teil der Leader-Familie

Die fünf Aktionsgruppen nutzten die Gelegenheit und stellten visuell 150 Projekte vor, die durch Leader realisiert werden konnten. Das Rheiderland ist bekanntlich Teil der Leader-Region »Ostfriesland an der Ems« und hat durch die EU-Mittel diverse Projekte realisieren können. Aktuelle Beispiele sind das neugestaltete Trauzimmer der Jemgumer Mühle, die neue Reithalle in Bunderhee und die Fensterfassade des Ziegeleimuseums Midlum.

Der ostfriesische Leader-Tag findet einmal pro Förderperiode statt. Premiere war 2018 in Norddeich. Auch für die anstehende Förderperiode in den Jahren 2028 bis 2034 ist wieder ein Leader-Tag geplant.

760000 Euro sind im Topf

Silvia Cornelius

Noch bis Ende 2027 läuft die EU-Förderperiode der Leader-Aktionsgruppe



Die sechste Sitzung der Leader-Aktionsgruppe (LAG) „Mittleres Ostfriesland“ in Wittmund lieferte umfassende Einblicke: Das Regionalmanagement blickte sowohl zurück ins Jahr 2024 als auch vorausschauend in das laufende Jahr und erläuterte in diesem Zusammenhang die vier Top-Themen auf der Leader-Agenda: den Radverkehrstourismus, die Nachnutzung von Gebäuden, den Dialog und Projektentwicklung mit der Landwirtschaft sowie die Einbindung der Jugend. Nach einer Kurzumfrage im Dezember unter den Mitgliedern, wurden die Antworten auf Fragen wie: „Was wollen wir erreichen?“ und „Mit wem sollten wir zusammenarbeiten?“ zusammenfassend präsentiert. Das Ziel war dabei klar: Im Jahr 2025 soll intensiv in Arbeitsgruppen gearbeitet werden, um die ausgewählten Themen voranzubringen.

Maximale Fördersumme gesenkt

2,1 Millionen Euro stehen insgesamt für die gesamte Förderperiode von 2023 bis 2027 zur Verfügung. Durch beschlossene und bewilligte Anträge verbleibt nunmehr eine Summe von rund 760000 Euro. Für Vereine, Stiftungen, Verbände oder Dorfgemeinschaften aus Aurich, Emden, Großheide, Ihlow, Holttriem oder Wittmund also weiterhin eine Möglichkeit, Kleinstprojekte bis 750 Euro sowie für Kleinprojekte bis 10 000 Euro und Großprojekte fördern zu lassen. Die nächsten Stichtage für das Einreichen von Projektvorschlägen sind jährlich jeweils am 31. Januar, am 31. Mai und am 30. September und wären dann bis Mitte 2029 umsetzbar.

Die maximale Leader-Projektförderung wurde laut Abstimmung von 250000 Euro auf 150000 Euro herabgesetzt – denn fast die Hälfte des Förderzeitraumes ist mittlerweile verstrichen. „Auf diesem Weg soll möglichst vielen unterschiedlichen Antragstellern noch die Möglichkeit auf eine Förderung eingeräumt werden“, begründete Silke Uhlenbrock, Regionalmanagerin der LAG „Mittleres Ostfriesland“ diese Maßnahme.

Anwesend im Rathaus waren stimmberechtigte Mitglieder der zugehörigen Kommunen sowie Vertreter aus Wirtschaft, Soziales und Bildung (Wiso), denn es lagen an jenem Abend noch drei weitere Beschlussfassungen zur Abstimmung bereit:

In zwei Projektpräsentationen wurde zum einen das Gartenbauprojekt des Theaters Lazarett in Wiesmoor beworben, zum zweiten eine groß angelegte Untersuchung des Bestands der bedrohten Teichfledermaus in Ostfriesland seitens des Landkreises Aurich (der KURIER berichtete). Dank positiver Abstimmungsergebnisse konnte für beide ein erster Meilenstein in Richtung offiziellen Förderantrag beim Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) gelegt werden.

Große Projekte

angestoßen

Die Mittelverwendung 2025 zeigte neben der abgeschlossenen Schaffung eines Fahrradpavillons in der Gemeinde Ihlow beschlossene Projekte aus dem Jahr 2024: den Ausbau des Ems-Jade-Wanderweges in Aurich sowie das Projekt „Die Sammlungen des Museumsverbunds Ostfriesland – Ins Licht gerückt“: Hier werden Haupt- und Ehrenamtliche durch Schulungen in ihrer Arbeit gestärkt und die Arbeit so professionalisiert. Das Anlegen eines Dorfgartens an der Mühle Klaashen in Schweindorf steht ebenso auf der Förderliste wie die ganzjährig nutzbare Kunstrasenportanlage in Berumerfehn für alle Vereine.

Bewilligt vom ARL und bereits aktiv im Bau sind unterdessen die Wiederherstellung der historischen und denkmalgeschützten Teichanlage im Villa-Cassens-Park in Larrelt sowie die energetische Optimierung der Beleuchtungs- und Veranstaltungstechnik in der Johannes a Lasco Bibliothek. In diesem Jahr steht zudem die Erweiterung der Müller-Rohlf's-Orgel um ein zusätzliches Pedalwerk in der Kirche zu Arle auf dem Plan.

Ein laufendes Projekt mit der bislang höchsten Fördersumme von rund 250000 Euro ist die Gestaltung des zukünftige Dorfgemeinschaftsplatzes in Harsweg in Emden mit dem Ziel, den sozialen Zusammenhalt durch einen attraktiv gestalteten Treffpunkt zu stärken. Knapp darunter mit einer Förderung von knapp 235000 Euro liegt die Schaffung eines multifunktionalen Vereinshauses in Muggenkrug.

Graffiti- und Rap am

Leader-Tag 2025

Auch der Leader-Tag 2025 stand auf Sitzung zur Abstimmung: Voraussichtlich am 10. September möchten die ostfriesischen Leader-Regionen Fehngebiet, Ostfriesland an der Ems, Mittleres Ostfriesland, Nordseemarschen und Wattenmeer-Achter im Weltnaturerbe gemeinsam in Emden einen Leader-Tag veranstalten, um die Bekanntheit in Ostfriesland zu erhöhen und Akteure zu vernetzen. „Eine wesentliche Rolle spielt hierbei, Jugendliche in unserem Prozess mitzunehmen“, so Silke Uhlenbrock. Das Organisationsteam der fünf Leader-Regionen sieht vor, den Jugendlichen zum Thema Demokratie und Mitbestimmung über Kreativformate wie einem Graffiti-Projekt an einem Bunker in Emden und Rap als eine Ausdrucksform ihrer Bedürfnisse zu geben. Thematisch soll der Aktionstag sich mit für Ostfriesland relevanten Zukunftsthemen beschäftigen. In themenbezogenen Vorträgen von externen Referenten werden regionale Themen wie Mobilität, Klimaschutz und -anpassung sowie nachhaltiges Bauen nähergebracht. Abgerundet durch ein Rahmenprogramm mit Künstlern, die interaktiv mit den Teilnehmenden humorvoll und satirisch die Auseinandersetzung mit Leader und der Zukunftsfähigkeit Ostfrieslands beleuchten.

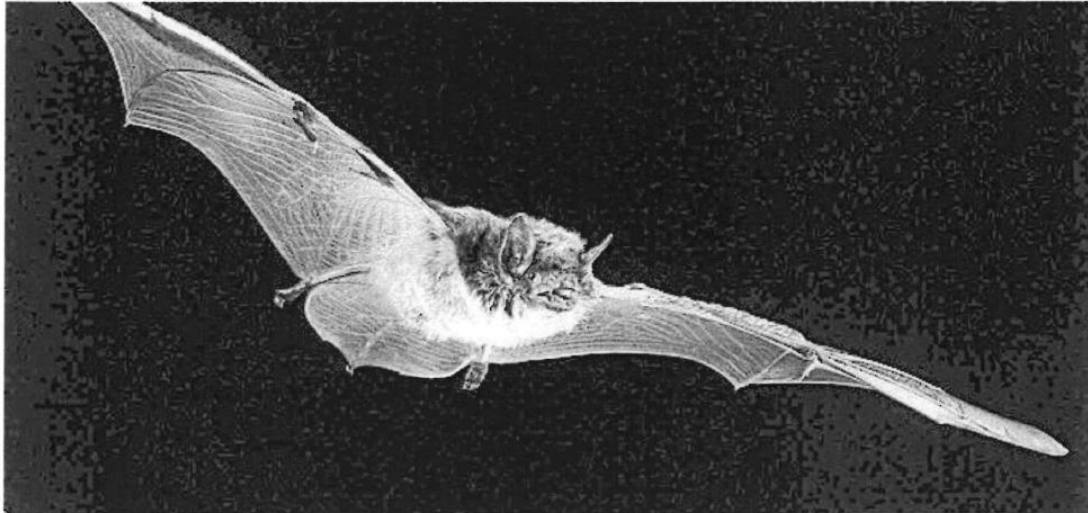
Die nächste Sitzung findet am 2. Juli im Bürgerforum Großheide statt. Informationen über die Arbeit der LAG „Mittleres Ostfriesland“ gibt es unter www.leader-mittleres-ostfriesland.de

Teichfledermaus soll in den Fokus rücken

Silvia Cornelius

Untere Umweltbehörde des Landkreises Aurich kommt ihrem Arten-Projekt näher

Thema - Seite ?



Sie ist zwischen sechs und sieben Zentimeter groß, hat große Füße und eine Flügelspannweite von bis zu 30 Zentimetern: die gebäudebewohnende Teichfledermaus.

Bei vielen von uns lebt sie oft unbemerkt als Untermieter und verlässt nachts ihr Quartier, um auf Nahrungssuche Strecken bis zu 27 Kilometer zurückzulegen. Nicht zu weit ist ihr dabei zum Beispiel die Flugroute von Westerende-Kirchloog bis zum Naturschutzgebiet Leyhörn bei Greetsiel.

Generell jagt sie über größere Wasserflächen und hat so bei uns im norddeutschen Tiefland eigentlich perfekte Lebensbedingungen – dennoch steht sie auf der Roten Liste der gefährdeten Arten. Schuld daran sind die Verringerung des Insektenangebots in Gewässern, großflächige Trockenlegungen von Feuchtgebieten und vor allem der Verlust von Sommerquartieren und sogenannten Wochenstuben an energiesparenden Gebäudesanierungen.

Besonders im Vogelschutzgebiet Krummhörn, aber auch in den Schutzgebieten Ostfriesische Meere, Großes Meer, Loppersumer Meer, Ewiges Meer und Westermarsch gehört die Teichfledermaus neben bestimmten Brut- und Gastvogelarten zu den Zielarten dieser Schutzgebiete.

Ein erster Meilenstein

Wie groß der Bestand der Tiere tatsächlich noch ist, will jetzt der Landkreis Aurich in einer großangelegten Untersuchung beleuchten. In der Leader-Sitzung am vergangenen Donnerstag im Rathaus in Wittmund konnte sich die Untere Naturschutzbehörde für ihr geplantes Großprojekt von Juli 2025 bis Anfang des Jahres 2027 bereits einen ersten Meilenstein sichern: Die Zustimmung von der LAG „Mittleres Ostfriesland“ als eine von drei Instanzen. Insgesamt geht es um eine Leader-Förderung von 47 000 Euro, die jetzt abhängig ist von der positiven Abstimmung der LAG „Nordseemarschen“. Diese ist in der Kooperation der beiden LAGs aufgrund des Löwenanteils von fast 34 000 Euro federführend. Der letzte Schritt zur Umsetzung wäre dann der offizielle Antrag beim Amt für regionale Landesentwicklung (ArL).

Vorteile für Mensch, Tier und Region

In ihrer Präsentation machte Josephin Erber vom Landkreis Aurich zuvor deutlich, dass die Aktion nicht nur dem Artenschutz, sondern auch sozialen Gesichtspunkten zugutekommen wird. Umgesetzt soll die Untersuchung in diesem Jahr durch Quartiersuche sowie Ausflugszählungen an bekannten Wochenstuben der Tiere werden. Dazu käme die Sammlung von Messwerten mittels Telemetrie, beginnend im nächsten Jahr inklusive des Netzfangs ab Juni im Bereich Leyhörn.

Sechs Nächte mit je zwei Fangteams und zehn Sendern sind geplant, bis zur geplanten Einreichung des Berichts Anfang 2027. Alle Maßnahmen würden mittels Fachpersonal und freiwilligen Helfern durchgeführt.

Durch die Aktion würden nicht nur unbekannte Quartiere und Bestände ermittelt und Flugrouten erfasst, es würde dadurch auch deutlich, welche Gewässerstrukturen besonders erhaltungswürdig sind und die Förderung eines günstigen Erhaltungszustandes in den Schutzgebieten unterstützt.

Entstehende Chancen für Gemeinden und Gebäudeeigentümer wären folglich eine bessere Beratung und Unterstützung für Hauseigentümer oder auch die Förderung der Gemeinschaft durch die Einbindung von ehrenamtlichen Helfern und Schulen an den Ausflugszählungen. Projektstage wären hier eine Option. Die Schüler könnten ihre Kenntnisse dann in den Biologieunterricht einfließen lassen, würden für das Thema sensibilisiert und leisten so einen wichtigen Beitrag zum Umwelt-, Ressourcen- und Naturschutz.

Auch dem Tourismus käme es laut dem Landkreis Aurich zugute: Denkbar seien vom Nabu Norden unterstützte abendliche Exkursionen, verbunden mit einer Steigerung der Popularität des Ortes.

Wo Förderregen Zukunft wachsen lässt

RZ-Miniserie »LeaderLand« (2): Unterwegs im Nachbarland - Projekte in Ost-Groningen als Vorbild und Anregung

Karl-Dier Hansen

Leader lebt vom Miteinander - ganz im Sinne des europäischen Gedanken. Zwischen den fünf Förderregionen in Ostfriesland gibt es einen regen und regelmäßigen Austausch. Bei der Suche nach neuen Projekten schick man aber auch gerne zu den niederländischen Nachbarn. Wie und was wird dort eigentlich gefördert? Und: Kann man das auch hier umsetzen? Eine Exkursion führte die Vertreter der hiesigen Regionen jüngst nach Ost-Groningen. Die RZ war dabei und stellte fest: Trotz der Grenzen liegen zwischen den Händlern sehr und diese manchmal ganz anders.

Es hat fast so ein bisschen wie »Klosterführer nach Holland«. Der fast vollstehende Reisbus sammelte in Alm-Molenwerf die letzten Teilnehmer auf. Darunter auch Gertraud Scholten. Die Niederländerin ist aber nicht als Vertreterin ihrer Heimat-Region »Ostfriesland an der Elbe« (zu der das Niederland gehört) mit an Bord, sondern für das Fördergebiet. »Da bin ich bei dem Landmann organisiert«, erklärt sie. »Zuvor hatte der Bus bereits LAG Mitglieder in Witzum, Aurich und Leer aufgenommen. Die Fahrt zum ersten Regionalzentrum wird mit einem Grastruck in Niederländisch überbrückt. Regionalmanagerin Heike Brunken-Winkler lässt Schüler vorbeiziehen - mit lautstarkem Holländisch und Umgangssprache wie »dank u welk« und »Almblide«. Doch schon an der ersten Station trifft deutsche Höflichkeit auf niederländische Unkompliziertheit. Mit stilschönem »goedemorgen« und »goedemiddag« begrüßt sie die Gäste aus Ostfriesland. Dem Programmmanager der Leader-Region Ost-Groningen ist die deutsche Nachbarschaft sehr wertvoll, er hat einige Jahre in Wymmer gelebt. Perenn arbeitet bei der Provinz Groningen und hält die Fäden bei den Förderprogrammen zusammen. In den Niederlanden gibt es nicht weniger als 31 Leader-Regionen, weil es zu berichten. Mit 190.000 Einwohnern ist das Fördergebiet Ost-Groningen zugleich das größte. Im Jahr werden hier drei Millionen Euro ausgeschüttet. Der Mindestbetrag für Projektlänge bei 40 Prozent und damit unter der Quote im Nachbarland. »Aber dadurch können wir insgesamt mehr Projekt fördern«, erläutert Perenn. Die Co-Finanzierung bei den Projekten werde durch Provinz und Gemeinden gesteuert.

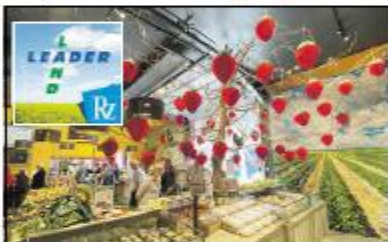
Mittel nach Maß
Vor dem Einstieg des Betrachters »Old Amst. Moedelse« von René Perenn und seine Kollegin Suzanne Lammensen auf die Gäste aus Ostfriesland. Dem Programmmanager der Leader-Region Ost-Groningen ist die deutsche Nachbarschaft sehr wertvoll, er hat einige Jahre in Wymmer gelebt. Perenn arbeitet bei der Provinz Groningen und hält die Fäden bei den Förderprogrammen zusammen. In den Niederlanden gibt es nicht weniger als 31 Leader-Regionen, weil es zu berichten. Mit 190.000 Einwohnern ist das Fördergebiet Ost-Groningen zugleich das größte. Im Jahr werden hier drei Millionen Euro ausgeschüttet. Der Mindestbetrag für Projektlänge bei 40 Prozent und damit unter der Quote im Nachbarland. »Aber dadurch können wir insgesamt mehr Projekt fördern«, erläutert Perenn. Die Co-Finanzierung bei den Projekten werde durch Provinz und Gemeinden gesteuert.

An den Nutzern gehört »Old Amst. Moedelse. Hier



Naturidylle in den Niederlanden: Ranne Luring (Mitte) stellt der ostfriesischen Leader-Gruppe den Lebensmittelpark in Wessinghuizen vor.

Karl-Dier Hansen



Die Hofladen von Meinard. Der Apfelbau-, Erdbeer- und Spargelbau ist in den vergangenen Jahren sehr gewachsen - auch dank der Unterstützung durch Leader-Mittel.



Tim de Winter und Danny Hiding (vorne rechts) haben den Betrieb »Old Amst. Moedelse« gegründet. Erster Willemeren groß aus Hite gehen für den Regionalmanager (links) Brunken-Winkler (Zweite von links). Links: Leader-Projektmanager René Perenn.

hat Leader geholfen, einen Lebensraum zu verwirklichen oder besser zu erhalten. Danny Hiding und Tim de Winter besprachen 2013 mit der Provinz von Masserboeren (Holl.). Die Anfänge waren bescheiden: In der Garage von Tim de Winter entstanden die ersten Süßigkeiten. Die Nachfrage wuchs, der Betrieb bald auch. Nach einem Internat in einer Halle in Wessinghuizen ließ sich der Unternehmer 2015 im Gewerbegebiet von Oude Pekela nieder. 15 Arbeitsplätze sind hier mittlerweile entstanden, berichtet Hiding.

Jährlich werden bis zu zehn Auszubildende angelernt. In der Werkstatt entstehen unter anderem Tische, Schränke und Bodenmöbel - maßgeschneidert nach Kundenwunsch. Mit Leader-Mitteln wurden Maschinen finanziert. Die Herstellungsbedingungen: Es ist eine Investition, die den Betrieb und vor allem auch die Arbeitsplätze stärkt. Das macht einen Unterschied aus zur deutschen Förderlandschaft. Hier liegt die Förderung in der Schaffung und dem Erhalt von Jobs. Hierzulande wäre das auch möglich, wenn die

Wirtschaftskonzepte so so formulieren, erklärt Heike Brunken-Winkler. Vom Hof geht's jetzt weiter zum Wald - einem besonderen Wahl.

Zurück zur Natur
Die nächste Station der Exkursion liegt mitten in der Natur. Über dem weiten Feld rund um Wessinghuizen hat Hidingwilde einen Wäldchen aus brennendem Himmel. Im Zentrum dieser Wäldchen liegt »Wessinghuizerbos« - ein Naturerlebnisfeld, in dem ein weiterer Lebensraum Wirklichkeit

wurde. Die Schwemmen Kienne und Meinard Luring haben hier das Erbe ihrer Vorfahren in die Natur getragen. Hier werden und wurden Bäume, Stämme und Pflanzen angepflanzt, um Nütz und Obstbäume, Kräutern und Beeren auf ursprüngliche Weise anzubauen. Auch mittlerweile verschwandene Pflanzen werden zurückgeführt. Verkauf werden die Erzeugnisse in einem eigenen Hofladen, der auch viele deutsche Kunden hat.

Das ganze Projekt ist auf Langfristigkeit angelegt, schon Jahre sind für die Umsetzung vorgesehen. Doch die ersten Fortschritte sind spürbar: Die Anteilhaber haben etwa sage nommen. »Vorher gab es hier drei Vegetationszeiten, jetzt sind es 20«, freut sich die Landschaftsarchitektin. Mit Leader-Geldern konnte ein Teil der sonstigen Anlaufkosten und Materialkosten gedeckt werden. »Vorher haben wir 40.000 Euro investiert, aber sind noch lange nicht fertig«, sagt die Landschaftsarchitektin.

Landwirtschaft im Wandel - das ist auch an der nächsten Station Thema.

Reise in die Geschichte: Speisen wie die Föderförmchen: Auf dem Museum-

baumhof »Hermanns Dijk« (1888) in Midwolda ist Mittagpause. In dem majestätischen Hof sind ein Restaurant und Gästezimmer untergebracht. Leader ermöglicht hier energetische Sanierungen - Zukunftssicherung für die historische Perle. Der Besuch ist eine kleine Zeitreise, denn die Stühle sind noch eingestrichelt wie zu Zeiten der früheren Hofkammer. Inklusiv: Batzen-Betten und alten Möbels. Im Keller finden sich sogar noch alte Einmachgläser (mit »Old Amst. Moedelse«). Vor dem Anwesen schlängelt sich ein Singertuin. Die Ähnlichkeit mit der Anlage am Steinhaus Bunderhoe kommt nicht von ungefähr: Der niederländische Gartenarchitekt Jan Vroom schreibt für beide Gärten verantwortlich. Das imposante Kleinstad ist mittlerweile ein Publikumsattraktion, selbst Ex-Königin Beatrix gab sich hier mal die Ehre. Ob sie dort wieder Maldegemeinsam, war nicht in Erfahrung zu bringen.

Vorbild Deutschland
Gesternack voll geht's auch auf der nächsten Etappe der Exkursion zu. Der Agrartrich Meinard in Noordbroek hat sich auf Dinkhoorn spezialisiert. Neben Erdbeeren und Spargel aus eigenem Anbau werden in zwei Hofläden (der zweite ist in Wessinghuizen) viele regionale Produkte angeboten. Eine Käserei, Caribbea mit eigener Käserei schaffen Nüsse und Mehlwaren und lassen viele Besucher länger verweilen, weil Halb Meinard zu berichten. Das große Vorbild für den Familienbetrieb ist in Deutschland: »Karl Erdbeeren in Mecklenburg-Vorpommern. »Da schauen wir uns viel an«, gesteht Meinard. Man hat jedoch mit anderen Herausforderungen zu kämpfen als die Nachbarn: Die Lohnkosten seien höher als in Deutschland, sagt Meinard. Der Stundenlohn liegt bei 23 Euro inklusive Sozialleistungen.

Ein Dorf hilft sich selbst
Letzte Station: Sneekster. Hier leitet die Exkursionsgruppe im neuen »Dorpshuis« ein. Das Gebäude mit markantem Blick auf das Schilddorf beherbergt ein Restaurant und im Obergeschoss einen Raum für Veranstaltungen und Festlichkeiten der Dorfgemeinschaft. Die wird groß geschrieben in dem kleinen Ort - genau wie Eigeninitiative. Die verbliebenen Gäste erfahren: Als es um den Anschluss ans Glasernetz ging, haben Bürger eine Straße von sechs Kilometern ausgehoben, um das schnelle Internet in ihr Dorf mit 87 Haushalten zu holen. Mit Leader-Mitteln wurde ein Dorfplatz vor dem Gemeindefesthaus mit Rasen und Bepflanzungsmöglichkeiten geschaffen.

Es gibt Coils und Kleinfestivals als letzte Wappung, denn bricht der Leader-Bus wieder auf Richtung Ostfriesland. Im Gepäck: zwischen Projekten und Hofladenprodukten, viele Eindrücke und Anregungen für das eigene Leader-Land.



Die historische Hof Willemeren's Dijkstrac ist ein beliebtes Touristenziel. Das aufwendig sanierte Anwesen beherbergt Restaurant, Caféterrasse und ein Museum. Die Pflege der Gartengestaltung wird von vier ehrenamtlichen Helfern übernommen.



LAG Mittleres Ostfriesland

c/o Gemeinde Großheide

Schloßstraße 10
26532 Großheide

Tel.: 04936 3179-336
uhlenbrock@grossheide.de
bittner@grossheide.de
www.mittleres-ostfriesland.de



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Niedersachsen



Niedersachsen | Bremen | Hamburg
KLARA 2023–2027
Klima | Landwirtschaft | Artenvielfalt
regionale Akteur:innen